

LVR - Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

Ausgrabungen, Funde und Befunde 2009

bearbeitet von Thomas Krüger

Neben den für die Bonner Jahrbücher verbindlichen Abkürzungen und fallweise abweichend von diesen werden hier die nachfolgend aufgelisteten Kürzel verwendet, bei Münzbeschreibungen die bei R. Göbl, *Antike Numismatik* (1978) 11 f. angegeben.

ABR	LVR - Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
BD	Bodendenkmal
BS	Bodenscherbe
CUT	Colonia Ulpia Traiana
DGK5L	Deutsche Grundkarte 1:5000, Luftbildausgabe
Drag.	Dragendorff
erh.	erhalten
Fl.	Fläche
FR	Frimmersdorf, Braunkohlentagebauegebiet
HA	Hambach, Braunkohlentagebauegebiet
LMB	LVR - Landesmuseum Bonn
NI	Außenstelle Niederrhein des ABR (Xanten)
n. li.	nach links
n. re.	nach rechts
NW	Außenstelle Nideggen-Wollersheim des ABR
OV	Außenstelle Overath des ABR
PR	Prospektionsmaßnahme
RS	Randscherbe
St.	Stärke bei Maßangaben bzw. Stelle in Planzeichnungen
TK25	Topographische Karte 1:25000
TS	Terra sigillata
WS	Wandscherbe
WW	Weisweiler, Braunkohlentagebauegebiet

Ältere und mittlere Steinzeit

Inden, Kr. Düren (WW 2009/080; 081). Zur Rückdatierung von Birkenpech anhand der Funde aus dem mittelpaläolith. Camp von Altdorf durch naturwissenschaftl. Analysen vgl. J. Thissen, Arch. Rheinland 2009, 37 f.

Mönchengladbach

1. (1795/054, 055)(NI 2009/0204, 0212). Ch. Fuchs las im Raum Buchholz u. Herrath von mehreren Äckern zahlreiche Silices u. Steinartefakte auf, die größtenteils zeitl. nicht näher eingrenzbar sind. Mesolith. ein Daumnagelkratzer aus Obourghsilex, spätmesolith. ein Abschlag aus Wommersomquarzit. Zwei weitere Daumnagelkratzer sind mesolith. oder altnesolith.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus – J. Holzkämper)

2. (1891/001)(NI 1974/0020). R. Zimprich las 1974/75 in Gerkerath einen mittelpaläolith. Breitschaber (L. 7,3 cm; B. 4,9 cm; St. 2,3 cm) aus dunklem Flint mit weißer Patina auf.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus – P. Tutlies)

Schermbbeck, Kr. Wesel (2911/013)(NI 2004/0222). P. Bruns, ehrenamtl. Mitarbeiter aus Wesel, meldete der Außenstelle Xanten einen Altfund vom rechten Lippeufer bei Bricht-Damm. Kleiner, rundum grob gearbeiteter, dreieckiger Faustkeil (Abb. 2). Dunkelbraunes Quarzit. Gestein, an einer Seite u. am Ende noch stellenweise mit Rinde (L. 8,8 cm; B. 6,2 cm; St. 2,2 cm; Gew. 106 g). Typus des moustérien de tradition acheuléenne, dem Faustkeil von Selm-Ternsche, Kr. Unna ähnl. – Vgl. G. Bosinski in: K. Gün-

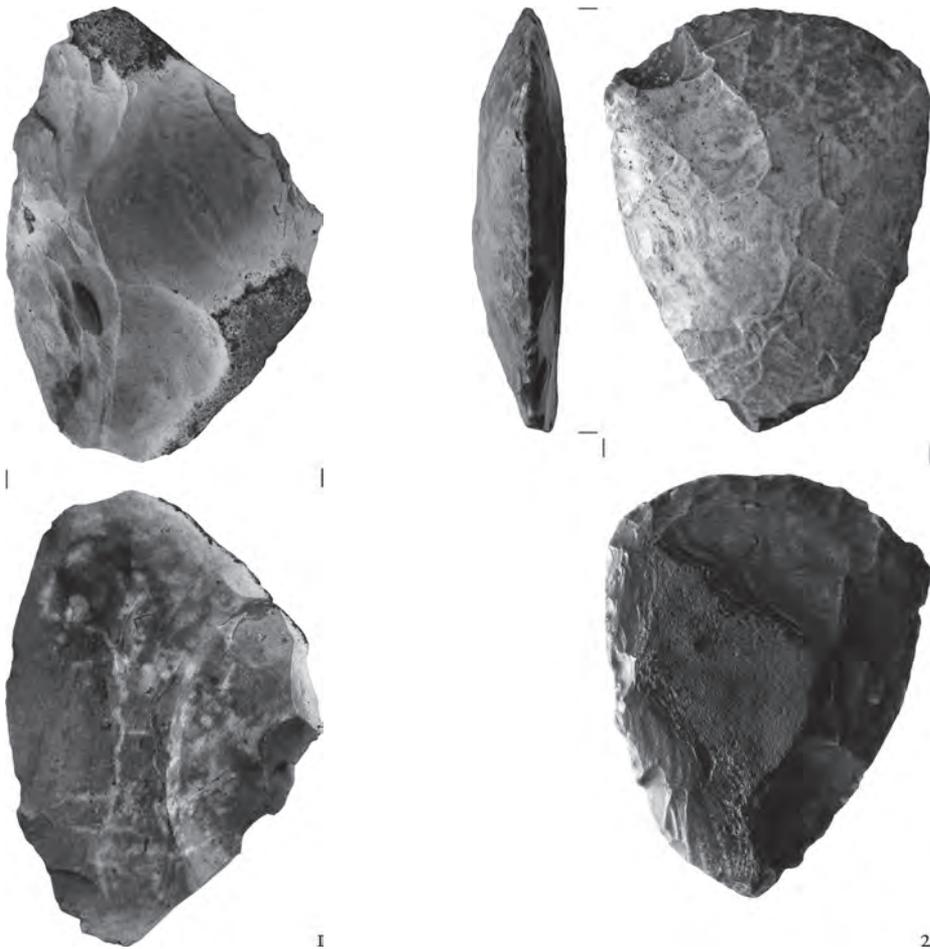


Abb. 1 Viersen. Geräte des Mittelpaläolithikums.

(1) Süchtelner Straße. Breitschaber aus Feuerstein. (2) Dülken. Faustkeil aus Maasschotter. Maßstab 1:2.

ther (Hrsg.), Altsteinzeitliche Fundplätze in Westfalen. Alt- und mittelsteinzeitliche Fundplätze in Westfalen 2. Einführung in die Vor- und Frühgeschichte Westfalens 6 (Münster 1988) 96 f.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

Viersen, Kr. Viersen.

1. (2179/032)(NI 2009/0233). P. Schulenberg, ehrenamtl. Mitarbeiter, fand an der Süchtelner Str. im Kies einer Drainage, also in sekundärer Lage, einen mittelpaläolith. Breitschaber aus Rijckholtflint (Abb. 1, 1). Sehr helle bis hellgraublau, leicht patinierte, fast seidige Oberfl. An zwei Stellen des Rückens noch Rinde. L. 12,2 cm; B. 8,4 cm; max. St. 2,4 cm; Gew. 186 g.

Verbleib: ABR/LMB

(C. Bridger-Kraus – J. Holzkämper)

2. (2083/014)(NI 1966/0007). Durch W. Spielmanns, ehrenamtl. Mitarbeiter aus Dülken, erfuhr die Außenstelle Xanten von einem Altfund, den er als Kind in der Bauernschaft Hausen bei Dülken aufgefunden hatte (Abb. 1, 2). Rundum grob gearbeiteter, dreieckiger Faustkeil (L. 11,3 cm; B. 8,5 cm; St. 2,2 cm; Gew. 226 g). Dunkelbraungraues, schiefriiges Maasschottergestein. Rückseite flach, in ihrer Mitte ein Teil der Rin-

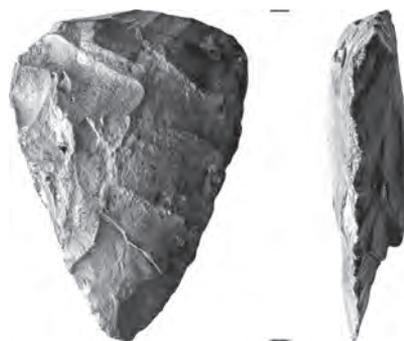


Abb. 2 Schermbeck. Faustkeil aus quarzitischem Gestein. Maßstab 1 : 2.

de erh. Vorderseite konvex gewölbt mit sehr heller, z. T. gräulicher, glatter Patina. Gerät des moustérien de tradition acheuléenne, Ende des Mittelpaläolithikums, dem Faustkeil von Selm-Ternsche ähnlich, s. Bosinski a. a. O. (s. o. zu Schermbeck).

Verbleib: ABR/LMB (Schausammlung)

(C. Bridger-Kraus)

Jüngere Steinzeit

Aldenhoven, Kr. Düren (1054/049)(NW 2009/1080). Ausgrabung wegen geplanten Bauvorhabens in Niedermerz durch Fa. ArchaeoNet. Schlitzgrube oder Grabenkopf sowie eine Grube (neolith.), wahrscheinl. sog. Off-site-Befunde. Metallzeitl. Siedlungsbefunde (eine Grube u. sechs Pfostengruben), z. T. im Zusammenhang mit einem Gebäude. Röm. Siedlung im N des Plangebietes angeschnitten. Vermutl. eine Villa rustica (2. Jh.), die unmittelbar n des Plangebietes gelegen haben muss. Vier Gruben u. Kiesfundamente einer Scheune (19.–20. Jh.)
(Z. Görür)

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. (OV 2009/0138). Zur Ausgrabung einer bandkeram. Grube vgl. J. Bemann / U. Müssemeier, Arch. Rheinland 2009, 129.

Düren, Kr. Düren (NW 2009/1020). Zu einem Siedlungs- und Bestattungplatz der jüngeren Bandkeramik mit verschiedenen Brunnenbefunden und Körpergräbern bei Arnoldsweiler vgl. E. Cziesla u. a., Arch. Rheinland 2009, 42–45.

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. (1330/008)(NW 1994/0178). Von bislang unbekannter Siedlungsst. bei Niedere mbt alt- bis mittlneolith. Klingenkernkappe aus hellgrauem belg. Flint u. das mediale Bruchstück einer Klinge aus Schotterfeuerstein mit Lackglanz. Weiterhin ein Daumnagelkratzer aus Schotterfeuerstein (Bischheimer Kultur), ein lateral retuschierter Ab-

schlag aus Valkenburger Flint mit Perlretuschierung (mittel- bis spätneolith.), eine geschliffene Beilklinge aus Lousberg-Feuerstein sowie eine Beilklinge aus glimmerhaltigem Sandstein, sekundär als Klopfer genutzt (Jung- bis Endneolithikum).

Verbleib: ABR/LMB

(J. Weiner)

Erkelenz, Kr. Heinsberg (1619/1024)(NW 2008/1084). Zu neolith. Schwarzerdefunden an der Tenholter Str. vgl. M. Aeissen, Arch. Rheinland 2009, 135–138.

Essen (E-2009-22). Für einen provisorischen Weg parallel zur Vaestestr. in Burgaltendorf wurde Humus entfernt. Vom abgeschobenen Streifen ein mediales Klingensfragment evtl. aus Lousbergfeuerstein (erh. L. 1,9 cm; B. 2,5 cm) mit Kantenretusche aufgegeben (neol.?).

Verbleib: Ruhrmuseum

(D. Hopp)

Hürth, Rhein-Erft-Kr. (1127/006)(NW 2009/1084). Zu einem bandkeram. Grubenbefund in Efferen s. u. S. 295.

Jülich, Kr. Düren.

1.(NW 2009/0317). Von bereits bekannter Fundst. s des Thywissenhofes zahlreiche weitere, einzeln eingemessene Steinartefakte u. Keramikscherben, bandkeram., alt- bis mittlneolith., michelsbergzeitl. oder

jung- bis endneolith. Die bandkeram. Siedlung ist durch 62 Keramikscherben sowie drei Dechselklingen (Aktinolith-Hornblende-Schiefer, Basalt bzw. Wetzschiefer) u. zwei dreieckige Pfeilspitzen eindeutig repräsentiert. Die mittelneolith. Fundstreuung ist durch das endretuschierte proximale Bruchst. einer Kernkantenklinge aus Rullen u. weitere alt- bis mittelneolith. Flintartefakte belegt. Die Michelsberger Fundstreuung beinhaltet die Kappe eines großen Abschlagkratzers u. eine beidseitig retuschierte Lateralretusche aus Rijckholtflint. Jung- bis endneolith. sind drei Bruchst. geschliffener Beilklingen aus Romigny-Lhéry-Flint, sog. taubenblauem Feuerstein u. Lousbergsilex.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)

2. Zu einer mittelneolith. Spaltaxtklinge aus Stettelnich vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2009, 48–50.

3. Zu einer getemperten Pfeilspitze aus Feuerstein von einer bandkeram. Fundstelle bei Wellendorf vgl. R. P. Gawel / J. Weiner, Arch. Rheinland 2009, 50–52.

Kranenburg, Kr. Kleve (3160/001)(NI 2009/0225). An der deutsch-niederländ. Grenze bei Wyleer las J. Berson einen Daumnagelkratzers des mittleren bis jüngeren Neolithikums von der Oberfl. auf. Erh. L. 3,7 cm; B. 3,1 cm; St. 0,7 cm.

Verbleib: ABR/LMB

(C. Bridger-Kraus)

Lohmar, Rhein-Sieg-Kr. (0977/004)(OV 2009/ 1023). Zu Befunden der schnurkeram. Kultur s. u. S. 300.

Mechernich, Kr. Euskirchen (NW 2009/0117). S der Weingartener Höfe Schneideteil einer Beilklinge aus Tonschiefer sowie Lateralretusche aus westischem Flint u. bifaziell flächig retuschiertes distales Flintbruchstück, verbrannt, deuten auf bislang unbekanntes jung- bis endneolith. Fundst. Eine flächenretuschierte Pfeilspitze mit Treffmarke gehört möglicherweise in den gleichen zeitl. Zusammenhang.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies – J. Weiner)

Merzenich, Kr. Düren (HA 2006/004). Zu einem bandkeram. Siedlungs- und Bestattungsplatz w des alten Forsthauses Morschenich vgl. W. Gaitzsch / J. Janssens, Arch. Rheinland 2009, 39–41.

Mönchengladbach (1740/022, 1795/055)(NI 2009/0210, 0212). Ch. Fuchs las im Raum Buchholz u. Herrath von mehreren Äckern zahlreiche Silices u. Steinartefakte auf, die größtenteils zeitl. nicht näher eingrenzbar sind. Ins Altneolithikum gehört eine Pfeilspitze, zwei weitere sowie ein Beilbruchstück, das nach einem Bruch zur Gewinnung von Abschlägen benutzt wurde, ins Jungneolithikum. Drei weitere kleine neolith. Beilfragmente.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus)

Würselen, Kr. Aachen (NI 2009/1015). Zum Befund einer Feuerstelle u. von Schwarzerdererelikten bei Merzbrück s. u. S. 296.

Xanten, Kr. Wesel (2870/117)(NI 1976/0034). P. Bruns, ehrenamtl. Mitarbeiter aus Wesel, meldete der Außenstelle Xanten einen Altfund. Bruchstück eines Silexbeiles vom Fürstenberg bei Birten, das vom Heimatmus. Bislich aus der ehem. Slg. Rosendahl erworben wurde. Gefleckt grauer Silex (erh. L. 6,6 cm; B. 6,1 cm; St. 2 cm). Rundum stark abgestoßen, nur z. T. noch scharfe Schneidekante u. Reste einer fein polierten Oberfl. Evtl. der Form S 4 nach Hoof zugehörig. – Vgl. D. Hoof, Die Steinbeile und Steinäxte im Gebiet des Niederrheins und der Maas (Bonn 1970) Abb. 3.

Verbleib: Heimatmuseum Bislich, Inv. Nr. Bi 09.1326 (C. Bridger-Kraus)

Zülpich, Kr. Euskirchen (NW 2009/1041). Zur Ausgrabung bandkeramischer und Bischheimer Siedlungsrelikte bei Nemmenich vgl. M. Heinen, Arch. Rheinland 2009, 45–47.

Bronzezeit

Aldenhoven, Kr. Düren (1054/049)(NW 2009/1080). Zu metallzeitl. Befunden in Niedermerz s. o. S. 287.

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (NW 2008/1088). Zur Ausgrabung u. geoarchäolog. Untersuchung des kelt.-röm. Gräberfeldes bei Paffendorf vgl. P. Fischer u. a., Arch. Rheinland 2009, 54–56.

Essen (E-2009-28). Aufgrund erneuter Befliegungen durch B. Song (Univ. Bochum) können bereits 2007 auf Luftbildern erkannte Verfärbungen n der August-Thyssen-Str. u. ö vom Kowarzhof in Kettwig nun

wahrscheinl. als Spuren metallzeitl. Hügelgräber bestimmt werden.

(D. Hopp)

Inden, Kr. Düren (WW 127; WW 128). Zu einem Herrenhof im Indetal bei Altdorf vgl. U. Geilenbrügge / W. Schürmann, Arch. Rheinland 2009, 52–54.

Mönchengladbach.

1. (1987/006 u. 004)(NI 2009/0202-0203). In den siebziger Jahren fand R. Zimprich im Hardter Wald auf zwei damaligen Äckern grob bearbeitete, handgemachte Keramikscherben vorwiegend aus der Ur-



Abb. 3 Rheinberg. Tüllenbeil. Bronze. Maßstab 1:2.

nenfelder- bis Frühlatènezeit. Anscheinend hochgepflügte Grabreste. Eine Scherbe evtl. spätlatènezeitl. Verbleib: Privatbesitz

2. (1891/001)(NI 1974/0020). R. Zimprich las 1974/75 in Gerkerath von zusammenhängenden Äckern 61 handgemachte Keramikscherben auf, überwiegend Urnenfelder- bis Frühlatènezeit.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus – P. Tutlies)

Rheinberg. Kr. Wesel (2710.017)(NI 2009/0170). Ein Sondengänger fand in der Nähe der BAB 57 ein einfaches, schmalrechteckiges Tüllenbeil (Abb. 3) mit abgesetzter, leicht facettierter Tüllenlippe, schlankem, leicht einziehenden Körper u. abgerundeter Schneide vom Typus Wesseling (Ha B). L. 12,3 cm; B. 3,1–4,33 cm; Gew. 364 g. – Vgl. H.-E. Joachim / C. Weber, Bonner Jahrb. 206, 2006, 19 f.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus – C. Weber)

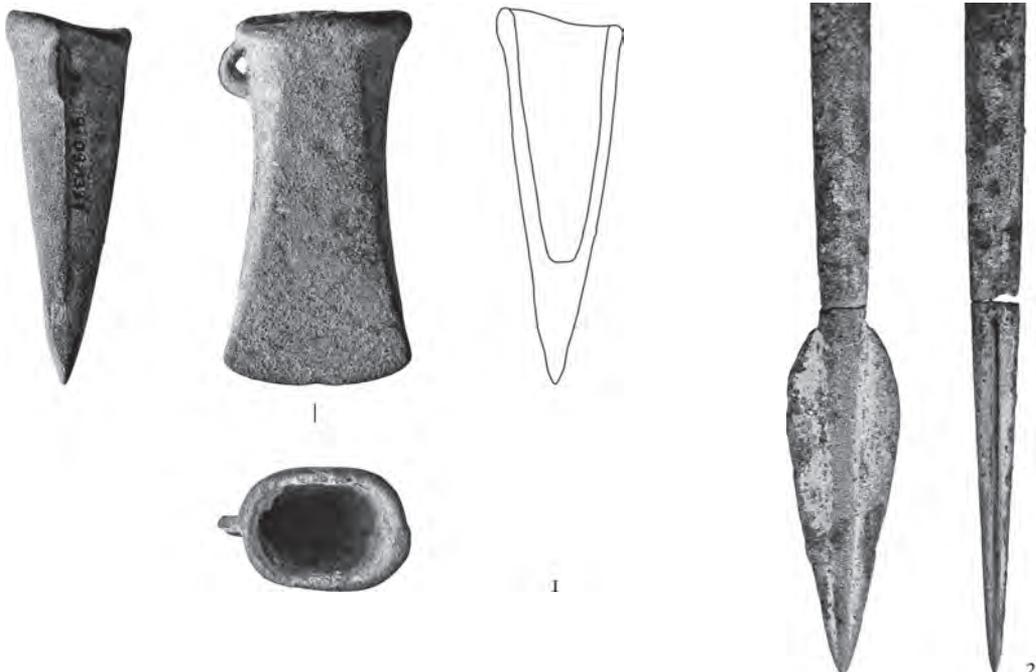


Abb. 4 Wesel-Flüren. (1) Tüllenbeil. (2) Lanzen Spitze. Bronze. Maßstab 1:2 (1) und 1:3 (2).

Wesel, Kr. Wesel.

1. (2934.000)(NI 2009/0120). P. Bruns, ehrenamtl. Mitarbeiter, meldete der Außenstelle Xanten den Altfund eines bronzenen Tüllenbeils der Stufe Hallstatt B3 (Abb. 4, 1). Erwerbung des Heimatmus. Bislich aus der ehem. Slg. Rosendahl. Fundort u. -zeit unbekannt. Nach der Patina zu urteilen evtl. aus einem Baggersee bei Flüren stammend. Schlichtes intaktes Beil mit einfacher, abgerundet längl., leicht ausgezogener, kaum abgesetzter Mündung, kleiner Öse u. leicht eingezogenen Seiten. L. 9,8 cm; B. 3,5–5,1 cm; max. St. 3,2 cm; Gew. 238 g. Typus Wesseling. – Vgl. H.-E. Joachim / C. Weber, Bonner Jahrb. 206, 2006, 19 f.

Verbleib: Heimatmus. Bislich, Inv. Nr. Bi 09/1333 (C. Bridger-Kraus – C. Weber)

2. (2935/017)(NI 2009/0119). P. Bruns meldete der Außenstelle Xanten außerdem den Altfund einer Lanzenspitze der älteren Urnenfelderzeit (Abb. 4, 2), gefunden bei einer Auskiesung in Flüren. Glattes mit-

telbreites Blatt, glatte Tülle. Zwei Bruchstücke. Am nahezu symmetr. Blatt geringfügige Kantenbeschädigungen, evtl. ungebraucht. Erh. L. 28,2 cm; Spitze – Blattende 14,1 cm; Blattb. 4,5 cm bei ca. 11,0 cm von der Spitze; vom Schaft noch 14,1 cm erh; Dm. am Blatt 1,8 cm; an der Abbruchstelle 2,37 cm. Ausbruch wohl von Nietlöchern. Verhältnis der max. Blattb. zur Blattl. 3:1. Mittelbreite Lanzenspitze mit mittlerer Lage der max. Blattb. – Vgl. C. Weber, Bonner Jahrb. 201, 2001, Kat.-Nr. 31–40.

Verbleib: Privatbesitz, Leihgabe im Heimatmus. Bislich (C. Bridger-Kraus)

Zülpich, Kr. Euskirchen (NW 2009/1041). Zur Ausgrabung spätbronzezeitl. Siedlungsrelikte bei Nemenich vgl. M. Heinen, Arch. Rheinland 2009, 45–47.

Hallstatt- und Latènezeit

Aldenhoven, Kr. Düren (1054/049)(NW 2009/1080). Zu metallzeitl. Befunden in Nidermerz s. o. S. 287.

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (NW 2008/1088). Zur Ausgrabung u. geoarchäolog. Untersuchung des kelt.-röm. Gräberfeldes bei Paffendorf vgl. P. Fischer u. a., Arch. Rheinland 2009, 54–56.

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. (OV 2009/001). Zur Ausgrabung einer Siedlung (Ha D–Frühlat.) bei Uedorf vgl. J. Gechter-Jones, Arch. Rheinland 2009, 59–61.

Brühl, Rhein-Erft-Kr. (NW 2009/0022). Gartenneugestaltung des sog. Obststücks im Schlosspark Augustsburg. Unter einer 1,10 m mächtigen Aufschüttung Gruben dokumentiert. In Grube 22 hart gebranntes grautoniges Randbruchstück einer Schale oder eines Topfes (Abb. 5, 1) mit einwärts gebogenem Rand u. sandiger Oberfl. der ausgehenden Eisenzeit oder beginnenden röm. Kaiserzeit. Außerdem zwei weitere Schalenränder (Abb. 5, 2, 3) einheim. Machart. Die fundlosen Gruben St. 21 u. 23, könnten wegen ihres Verfüllsubstrates in die gleiche Zeit gehören. – Sechs kleine Öfen (St. 37, 44, 45, 46, 47 und 48) liegen mit unterschiedl. Ausrichtung auf engem Raum innerhalb einer Grube von mind. 5,80 × 5,15 m (St. 38). Sie könnte einen Arbeitsbereich zu den Öfen darstellen. Die darin enthaltenen Funde sind jedoch deutl. älter als die Öfen selbst. Es handelt sich um kleine, langschmale bis birnenförmige Öfen, bis zu 25 cm H. im Boden erh. Die offene Seite markiert die Beschickungsrichtung, vom Brennvorgang zeugt die bis zu 10 cm mächtige Verziegelung der Wandungen. Funktion der Öfen unklar, evtl. kleine Schmelzherde oder auch kleine Backöfen. Kein gleichzeitiger Betrieb, da die Beschickungsorte einander stören. Aus drei Öfen

(St. 44, 45, 46) Proben für eine Lumineszenzdatierung: 488 ±140; 210 ±170 bzw. 310 ±150 (E. Schnepf, Univ. Leoben, Österreich; A. Zander, Univ. Köln; C-L 2631–2633). – Vgl. P. Tutlies / A. S. Mousavian, Arch. Rheinland 2009, 182.

Verbleib: ABR/LMB (P. Tutlies)

Duisburg (NI 2009/0071). Zur Ausgrabung eines Urnengräberfeldes (überwiegend Ha C/D) bei Bergheim vgl. G. Jentgens / B. Kunz, Arch. Rheinland 2009, 57–59.

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. (1117/21)(NW 2009/1029). Zu eisenzeitl. Siedlungsbefunden bei Heppendorf s. u. S. 294.

Erkelenz, Kr. Heinsberg (1619/1024)(NW 2008/1084). Zu einer ältereisenzeitl. Siedlung an der Tenholter Str. vgl. M. Aeissen, Arch. Rheinland 2009, 135–138.

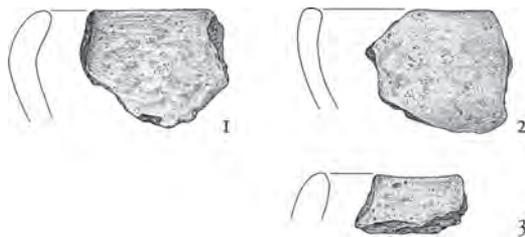


Abb. 5 Brühl, Schlosspark Augustsburg. Keramik aus einer Grube im Areal des sogenannten Obststücks. Maßstab 1:3.

Essen (E-2009-28). Zu Spuren wahrscheinl. metallzeitl. Hügelgräber in Kettwig s. o. S. 288.

Frechen, Rhein-Erft-Kr. (NW 2008/1089). Zu einem spätlatènezeitl. Grabenabschnitt im Areal der Töpferisiedlung Frechen s. u. S. 303.

Inden, Kr. Düren. Zur Ausgrabung einer Wassermühle des 1. Jhs. v. Chr. bei Altdorf vgl. U. Geilenbrügge / W. Schürmann, Arch. Rheinland 2009, 62–64.

Linnich, Kr. Düren

1. (NW 2009/0366) Einzelfund von einer Ackerfl. sö von Boslar. Bruchstück eines blauen Glasarmrings (Abb. 6), Form 38, La Tène D. Vgl. H.-E. Joachim, Bonner Jahrb. 205, 2005, 65–82. – Außerdem röm. Siedlungskeramik, zwei röm. Münzen u. Glas.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

2. (1378/001)(NW 2009/1075). Ausgrabung (44 × 36 m) nach vorangegangener Sachstandsermittlung (NW 2009/1033) wegen geplanter Bebauung am ö Ortsrand von Körenzig. Gruben u. Pfostengruben einer Siedlung. Darin Keramik, allgemein eisenzeitl. datierbar. Röm. Grube des 2. Jhs. dokumentiert. Neuzeitl. Graben.
(St. Graßkamp)

Mönchengladbach

1. (1740/023, 1741/027)(NI 2009/0211, 0213). Ch. Fuchs fand im Raum Herrath an zwei Stellen Konzentrationen handgemachter Scherben, die eisenzeitl. sein dürften.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

2. (1895/202)(NI 2009/1062). Sachverhaltsermittlung in Odenkirchen nach vorangegangener Prospektion (PR 2008/1104). Latènezeitl. Siedlung (Dm. 100–130 m) im SW des Untersuchungsgebietes. Im N mehrschichtige Kolluvien. Den Hang aufwärts, am äußersten Rand des Vicus Mülfort (St. 4) röm. Befunde, darunter ein Bustum. Eine bisher unbekannte röm. Straße nach S entdeckt. Auf ca. 65 m Strecke von neun Gräbern begleitet.

(Z. Görür)



Abb. 6 Linnich-Boslar. Bruchstück eines Glasarmrings. Maßstab 1:2.

3. (1891/001)(NI 1974/0020). Zu Funden handgemachter Keramikscherben der Urnenfelder- bis Frühlatènezeit s. o. S. 289.

4. (1987/006 u. 004)(NI 2009/0202-0203). Zu Funden grob bearbeiteter, handgemachter Keramikscherben der Urnenfelder- bis Latènezeit s. o. S. 288 f.

Tönisvorst, Kr. Viersen (2263/006)(NI 2009/1050). Sachverhaltsermittlung Am Försterhof. Spärliche u. schwierig bestimmbare Funde. Mäßig erh. Pfostenlöcher u. Gruben der frühen Eisenzeit. Zahlreiche Keramikfunde aus dem Kolluvium. Die eng begrenzten Sondagen ließen von der Ausdehnung der Siedlung u. von ihrem Charakter nichts erkennen. Stark abgerollte röm. Keramik u. ein Tegulabruchstück aus dem Pflughorizont. Die zum bekannten römerzeitl. Gräberfeld »An Hinkes Weishof« gehörige Siedlung hat offenbar an anderer Stelle gelegen (C. Bridger, Das römerzeitliche Gräberfeld »An Hinkes Weishof« [Köln 1996]). Baubefunde des 12. bis 13. Jhs. (Stelle 6).
(J. Meffert)

Waldfeucht, Kr. Heinsberg (1670/031)(NW 2008/1104). Renaturierung des Waldfeuchter Baches u. des Kitschbaches in Haaren im Winter 2008/2009. Bei arch. Begleitung Teil einer eisenzeitl. Siedlung freigelegt. Befundkonzentration ca. 270 m s der Ob-springener Str. Darin Pfostengruben zum Grundriss vermutl. eines Wohngebäudes (ca. 11 × 10,5 m) rekonstruierbar. Zwei Arten von Pfostengruben deuten auf eine Mehrphasigkeit hin. Ca. 8 m s ein kleineres Gebäude. N der Hauptkonzentration geringere Befund-



Abb. 7 Wassenberg-Orsbeck. Fragment eines Glasarmrings mit Fadenauflage, rechts die Rekonstruktion. Maßstab 1:2.

dichte mit schlecht erh. Rest eines Grubenhauses. – Aus den Gruben Kochsteine, zwei Fragmente eines Spinnwirtels, Keramik der Stufe Ha D sowie ein Trümmerstück aus Silex u. ein Klingensfragment. Befunde z. T. durch Erosion des Kitschbaches zerstört. Ö des Grabungsareals offenbar noch weitere Bereiche der Siedlung im Boden erh.
(St. Graßkamp)

Wassenberg, Kr. Heinsberg (1675/001)(NW 2009/0218). Von der Ackeroberfl. bei Orsbeck ein blaues Glasarmringbruchstück (Abb. 7) mit D-förmigem Querschnitt u. gelber Fadenauflage, Form 6, La Tène D (vgl. H.-E. Joachim, Bonner Jahrb. 205, 2005, 65–82). Außerdem Keramik, Bronzebruchstücke einer Öse u. einer Ziernadel sowie versch. Bleiteile von röm. Siedlung.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

Zülpich, Kr. Euskirchen

1. (NW 2009/0273). Einzelfunde von der Ackeroberfl. s. Enzen. Fragment eines aufwendig verzierten br. Knotenarmreifs der Latènezeit (Abb. 8; vgl. G. Jacobi, Die Metallfunde vom Dünsberg. Mat. Vor- u. Frühgesch. Hessen 2 [Wiesbaden 1977] Taf.

1, 17–18) u. ein Antoninianbruchstück des Gallienus für Salonina, Typus IVNO CONSERVAT.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages – C. Stern)

2. (NW 2009/1041). Zur Ausgrabung von Siedlungsrelikten der Stufen Ha C/D bis Frühlat. bei Nemmenich vgl. M. Heinen, Arch. Rheinland 2009, 45–47.

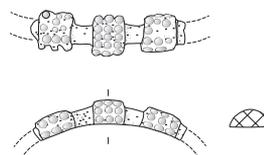


Abb. 8 Zülpich-Enzen. Fragment eines Knotenarmreifs. Bronze. Maßstab 1:2.

3. (NW 2009/0373). Einzelfunde von der Ackeroberfl. bei Rövenich. Fünf Atuatuker-Kleinerze (dIT 8868 u. 8885), Aes Turones/Sequaner (dIT 7005) u. ein Denar des Severus Alexander RIC 23, mit Randausbrüchen.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages)

Germanische Kultur der römischen Kaiserzeit

Voerde, Kr. Wesel (NI 2008/1023). Zur Auswertung der Funde aus der Siedlung (1. u. 2. Jh.) bei

Mehrum vgl. C. Brand, Arch. Rheinland 2009, 67–69.

Römische Zeit

Aachen, Städteregion Aachen

1. (0704/186)(NW 2008/1110). Abriss u. Neuerrichtung eines Wohn- u. Geschäftshauses in der Ursulinerstr. 5–7. Ausgrabung (ca. 20 × 10 m) durch Fa. ArchaeoNet, Bonn, innerhalb der ersten mittelalterl. Stadtbefestigung, nw des Doms, wo auch röm. Befunde bekannt waren. Auf ca. 20 m L. eine röm. Mauer (B. 0,98 m; H. bis zu 1,5 m) freigelegt. An der Innenseite massive Störungen durch neuzeitl. Kellerräume. Der freigelegte Mauerabschnitt konnte als Teil der zwischen den Thermenanlagen unterhalb des Doms u. im Bereich Im Büchel entstandenen Portikus (2. Jh.) identifiziert werden. Die Mauer bildet einen Teil der sö Außenwand der Säulenhalle, die sich unterhalb der Bebauung Ursulinerstr. 3 fortsetzt. Die nw vorgelagerte Säulenreihe konnte nicht nachgewiesen werden. N der Portikusmauer Störungen durch hoch- bis spätmittelalterl. u. neuzeitl. Bauaktivitäten. Auf der Sohle der Baugrube hochmittelalterl. Schicht mit eingetieften Holzpfosten

einer Latrine. Feuchtboden mit organ. Resten in hervorragender Erhaltung. In der Latrine z. B. Obstkerne, aber auch die Fassdauben u. Bretter der Latrinenaussteifung sowie einige Textilreste. Oberhalb dieser Befunde weitere spätmittelalterl. u. frühneuzeitl. Schichten u. Fundamentabschnitte.

(M. Wiehen)

2. (NW 2009/0322). Einzelfund von der Ackeroberfl. bei Orsbach. Gürtelschnalle mit rechteckigem Beschlag u. rautenförmiger Punzverzierung. Vgl. R. Pirling / M. Siepen, Die Funde aus den römischen Gräbern von Krefeld-Gellep (Stuttgart 2006) Taf. 63, 1.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Stern)

Aldenhoven, Kr. Düren (1054/049)(NW 2009/1080). Zu Befunden im Randbereich einer vermuteten Villa rustica in Niedermerz s. o. S. 287.

Bedburg, Rhein-Erft-Kr. (1384/010)(NW 2009/0017).

Von einer Ackerfl. ö Kalrath u. unmittelbar s der bekannten röm. Siedlungsst. eine kleine Amphore aus Blei (Abb. 9). Sicherlich eine Votivgabe, wie häufig in röm. Gräbern. Vgl. Ph. Kiernan, *Miniature Votive Offerings in the Roman North-West*. Mentor. Stud. Metallarbeiten u. Toreutik Antike 4 (Mainz/Ruhpolding 2009) 176 Abb. 6, 6; H. Hinz, *Kreis Bergheim*. Arch. Funde u. Denkmäler Rheinland 2 (Düsseldorf 1969) 327.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

Bedburg-Hau, Kr. Kleve

1. Zur Entdeckung eines neuen Lagers (1.–3. Jh.) bei Till-Moyland vgl. M. Brüggler u. a., *Arch. Rheinland* 2009, 79–82.

2.(3086/036)(NI 2008/1081). Ausgrabung einer röm. Fundstelle nach vorangegangener Sachverhaltsermittlung (NI 2008/1067) zwischen Kirchstr. u. Römerstr. in Qualburg wegen geplanter Wohnbebauung. Im N der Untersuchungsfl. auf ca. 1300 qm 102 Gruben, dicht an dicht liegend, alle muldenförmig (erh. T. meist 20–40 cm). In den Verfüllungen Kleinfunde des 3./4. Jhs. Nach W u. S klar erkennbare Grenzen des Fundplatzes (mind. 40 × 80 m). Zwischen den Gruben drei Brunnen aus derselben Zeitspanne, ein weiterer ca. 20 m s der Grubenkonzentration. Zwei dieser Brunnen mit hölzernem Kasten. Etwa 30 m sö der Gruben ein Graben (T. 2 m, B. 6 m, L. ca. 70 m), der im SW von einer großfl. neuzeitl. Entnahmegrube überschritten wird, nach NO über die Grabungsgrenze hinauslaufend. Form u. Dimensionen lassen sicher annehmen, dass dieser Graben als Begrenzung angelegt wurde. Die Gruben sind mit hoher Wahrscheinlichkeit als Rest einer röm. Materialentnahmestelle anzusehen. Ziegelfragmente u. Schlackefunde wie auch die Brunnen sprechen für eine Ziegelei oder einen wahrscheinl. nahen Verhüttungsplatz.
(U. Becker)

Bergheim, Rhein-Erft-Kr.

1. (1394/014)(NW 2009/1068). Zur Ausgrabung einer Töpferei des 1. Jhs. bei Fliesteden vgl. M. Aeyssen / C. Höpken, *Arch. Rheinland* 2009, 71–73.

2. (NW 2008/1088). Zur Ausgrabung u. geoarchäolog. Untersuchung des kelt.-röm. Gräberfeldes u. einiger röm. Siedlungsbefunde bei Paffendorf vgl. P. Fischer u. a., *Arch. Rheinland* 2009, 54–56.

Bonn. Zu zwei beinernen Ortbandern der mittleren Kaiserzeit vgl. A. Nehen, *Arch. Rheinland* 2009, 117 f.

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.

1. Zu einem FortunarelieF aus der Villa rustica bei Botzdorf vgl. G. Bauchhenß, *Arch. Rheinland* 2009, 121–123.

2. (OV 2009/0138). Zur Bergung u. nachfolgenden Untersuchung einer Bestattung im Tuffsarkophag bei

Walberberg sowie zur Ausgrabung einer Körperbestattung 3 m s davon vgl. J. Bemann / U. Müssemeier, *Arch. Rheinland* 2009, 129 f.

Brühl, Rhein-Erft-Kr. (NW 2009/0022). Zum Fund dreier röm. Öfen ungeklärter Funktion in Suchschnitten im Schlosspark Augustsburg s. o. S. 290. Vgl. P. Tutlies / A. S. Mousavian, *Arch. Rheinland* 2009, 182.

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss

1. Zur Rekonstruktion eines Militärziegelofens vgl. A. Immenkamp, *Arch. Rheinland* 2009, 75–77.

2. (OV 1994/0006). Über eine Amphorenwandscherbe mit Innenstempel aus dem Auxiliarlager vgl. Th. Becker, *Arch. Rheinland* 2009, 111–113.

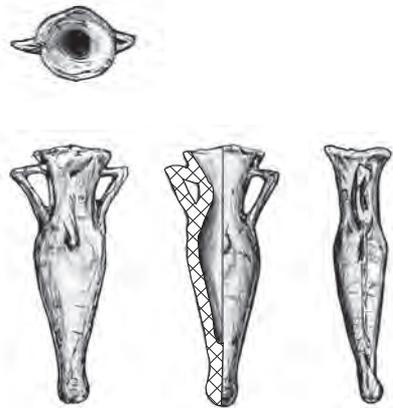


Abb. 9 Bedburg-Kalrath. Amphore aus Blei, Votivgabe. Maßstab 1:2.

Düren, Kr. Düren

1. (0956/009)(NW 2009/1094). Ausgrabung zur Sachverhaltsermittlung durch Fa. SK ArcheoConsult in Arnoldsweiler wegen Errichtung der Windkraftanlage 4. Aufgrund älterer Fundmeldungen konnte hier von den Relikten einer Villa rustica ausgegangen werden. Im Fundamentbereich elf röm. Befunde, darunter Reste einer Stickung, eines Ziegelkanals, zweier Ofenanlagen, eines Brunnens u. Gruben. Offenbar die Bäckerei der Villa. Keramikfunde des 2.–3. Jhs. Dachziegelfragment mit rundl., nagelkopfgroßen Eindrücken, wohl von einer Sandale. Einige Eisennägeln u. wenige verbrannte Tierknochen. Offensichtl. wurde nur ein kleiner Ausschnitt eines großen Villenkomplexes erfasst. – Vgl. *Bonner Jahrb.* 148, 1948, 377.
(M. Engel)

2. (NW 2006/0175). Zum Nachweis eines anscheinend röm. Glasmacherofens aus Birkesdorf durch Oberflächenfunde u. naturwissenschaftl. Analysen vgl. J. Komp, *Arch. Rheinland* 2009, 73 f.

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr.

1. (1168/039)(NW 2009/1090). Ausgrabung zur Sachverhaltsermittlung im Gebiet des Bebauungs-

plans 116 am s Rand der Ortslage. Von Luftbildern bekannte Boden-anomalien (OA 1168/029), die auf Reste einer Villa rustica hinweisen könnten, waren zu überprüfen. Auf der Untersuchungsfl. wurden ledigl. eine mutmaßl., sehr flach erh. Pfostengrube u. ein abschnittsweise erh. Graben mit flach abgerundeter Sohle registriert. Keine datierbaren Funde. Ein mögl. Zusammenhang mit o. g. Luftbildbefunden blieb ungeklärt.

(F. Kempken)

2. (1221/022)(NW 2009/0303 u. 0305). Von einer Ackerfl. silberne Bügelfibel mit vergoldetem Fußknopf, Almgren 22 (claud.-flav.). – Zusammenge-drückter, massiv goldener Schmuckdurchzug, möglicherweise zum Zusammenfassen einer mehrreihigen Schmuckperlenkette. Er besitzt eine äußerst feine Fili-granaufgabe aus Goldfaden u. hat keine Parallele im Rheinland. – Silberne Hakenfibel der Untergruppe ›Einfache Gallische Fibel‹ (Abb. 10) aufwendige Arbeit in sehr guter Erhaltung, vgl. Riha 2.2.2 Var. Hofheim 1c. Erste Hälfte des 1. Jhs. – Zahlreiche weitere metal-lene Kleinfunde.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus – P. Tutlies)

3. (NW 2009/0015). Von der Ackeroberfl. unmittel-bar s einer bekannten röm. Siedlungsst. ein kleiner Axtkopf aus Blei (Abb. 11). Aufgrund von Material u. Größe nicht gebrauchsfähig, sondern eine sog. Votiv-axt. Vgl. Ph. Kiernan, Miniature Votive offerings in the Roman North-West. Mentor. Stud. Metallarbeiten u. Toreutik Antike 4 (Mainz/Ruhpolding 2009) 185.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

4. (1117/21)(NW 2009/1029). Ausgrabung durch die ABS Gesellschaft für Archäologische Baugrund-Sanierung mbH bei Heppendorf im Tagebaugbiet Hambach wegen geplanter Verlegung der Hambach-bahn. Eisenzeitl. u. frührom. Siedlungsbefunde sowie ein Befestigungsgraben (evtl. noch 1. Jh. v. Chr.). Da-rüber hinaus drei Brandbestattungen mit Fibeln aus der frühen Phase der röm. Okkupation. Wagenspuren u. ein Brunnen, beide neuzeitl.

(St. Ciesielski – F. Kempken)

5. (NW 2007/1047). Zur Ausgrabung einer Villa rustica im Bereich derselben Bahntrasse mit Befunden zweier Brunnen s von Heppendorf vgl. St. Ciesielski, Arch. Rheinland 2009, 95.

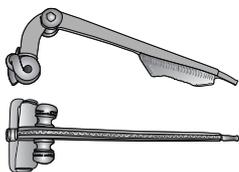


Abb. 10 Elsdorf. Silberne Hakenfibel. Maßstab 1:2.

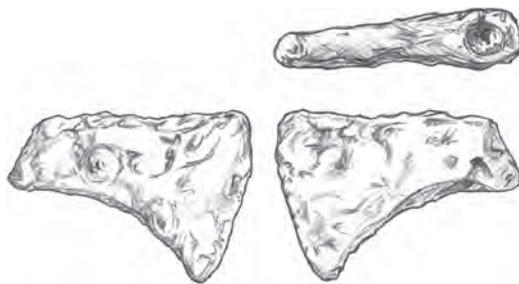


Abb. 11 Elsdorf. Votivaxt. Blei. Maßstab 1:2.

Erftstadt, Rhein-Erft-Kr.

1. (0727/015)(NW 2009/1092). Ausgrabung wegen Kabelverlegung bei Ahrem. Die Ergebnisse bestäti-gen den Verlauf der röm. Straße (BM 63 D). Das in der Nähe freigelegte röm. Brandschüttungsgrab (St. 5) aus dem 2. Jh. verweist auf ein großfl. Areal mit wei-teren Bestattungen.

(A. Schmidt)

2. (NW 2009/0079). Bei Ahrem Fragment einer profilierten br. Gürtelschnalle, spätröm. Vgl. R. Pir-ling / M. Siepen, Die Funde aus den römischen Grä-bern von Krefeld-Gellep (Stuttgart 2006) Taf. 63, 10.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Stern)

Erkelenz, Kr. Heinsberg (1619/1024)(NW 2008/1084). Zu einem Einzelgehöft an der Tenholter Str. vgl. M. Aeissen, Arch. Rheinland 2009, 135–138.

Euskirchen, Kr. Euskirchen (NW 2009/1060). Zur Ausgrabung einer Villa rustica (1.–3. Jh.) mit zugehö-rigem Grabbezirk (2. Jh.) bei Großbüllesheim vgl. Z. Görür, Arch. Rheinland 2009, 92–94.

Geldern, Kr. Kleve (2607/023)(NI 2009/0235). Ein Sondengänger fand bei Pont an bekannter Fundstelle ein Bleigewicht (Abb. 12). Rund mit flacher Ober- u. Unterseite. Leichter Materialverlust durch Kratzer u. Schrammen sowie durch eine seitl. Eindellung. Dm. ca. 6,4 cm; H. 4,7 cm; Dm. der flachen Partien ca. 4,3–4,4 cm; erh. Gew. 1282 g. Flache Seite mit mit-iger Zahl »III« in schwach erhabenem Relief. Has-tenh. 1,2 cm; Gesamtb. 2,7 cm. Unterhalb der Zahl die Buchstaben »CVT«, anscheinend eingeritzt. Ober-halb der Zahl »CV...«, der dritte Buchstabe beschä-digt u. unleserl. Heterogene Schriftgröße (unten 8,7 u. 7 mm; oben 7,6 u. 6 [?] mm), also keine gemein-same Stempelung. Eindeutig ein Gewicht, offenbar von vier röm. Pfund. Die Gewichtseinheit der libra (12 unciae) variiert nach verschiedenen Berechnungen, wobei der Wert von ca. 325 g realistisch wäre. Vier röm. Pfund wiegen ca. 1300 g. Angesichts des leichten Materialverlustes am vorliegenden Stück stellt der vor-handene Wert von 1282 g eine gute Näherung an den Idealwert dar. Eventuell handelt es sich hier um ein geeichtes offizielles Gewicht, denn die eingebrachten

Buchstaben dürfen wohl als C(olonia) V(lpia) T(raiana), also zum Namen des Hauptortes der Civitas aufgelöst werden. Dies deutet möglicherweise auf eine örtl. Kontrolle eines Marktgeschehens hin u. verstärkt den Eindruck, dass wir es bei dem Vicus in Pont (Mediolanum) auch mit einem Marktort zu tun hätten. Somit ergibt sich eine Datierung ins 2. oder 3. Jh.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)



Abb. 12 Geldern-Pont. Bleigewicht. Maßstab 1:2.

Hürth, Rhein-Erft-Kr. (1127/006)(NW 2009/1084). Ausgrabung wegen geplanter Wohnbebauung w der Luxemburger Str., am n Rand von Efferen. Suchschnitt, um die Lage der röm. Straße zu klären. Graben parallel zur Luxemburger Str. festgestellt. Es handelte sich jedoch nicht um den röm. Straßengraben. Röm. Straßenverlauf offenbar genau unter der heutigen Luxemburger Str. Im zweiten Schnitt (parallel zur Luxemburger Str.) zwei Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg, drei Pfostengruben sowie zwei größere Gruben ohne datierendes Material. Doppelmulden-grube nach Form u. Verfüllung bandkeram. datierbar. Im Zentrum der Untersuchungsfl. Urnenbestattung. Gefäß aus rauwandiger Ware, großstückiger Leichenbrand, vier Knickfibeln (drei aus Bronze, eine aus Eisen) vom Typus Almgren 19 oder 20, zweite Hälfte 1. Jh.

(St. Graßkamp)

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (FR 143). Zu einer Ziegelplatte mit Inschrift vom Boden des Thermenbeckens in einer Villa rustica bei Garzweiler vgl. A. Schuler, Arch. Rheinland 2009, 119–121.

Jülich, Kr. Düren

1. Zu Ausgrabungsbefunden von Streifenhäusern u. anderen Relikten im Bereich des ehem. Vicus, entlang der röm. Fernstraße vgl. B. Dautzenberg u. a., Arch. Rheinland 2009, 101–103.

2. Zu einer mitteldonauländ. Fibel (2. u. frühes 3. Jh.) aus dem Areal des Vicus Iuliacum vgl. P. Henrich / Th. Ibeling, Arch. Rheinland 2009, 115 f.

3. (1159/039)(NW 2009/1023). Ausgrabung wegen Bauvorhaben L 14n, Ortsumgehungsstraße Koslar. Befunde einer möglicherweise befestigten Siedlung der Bandkeramik, der Eisenzeit u. der Spanne von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike. Geradliniger Trassenverlauf der Via Belgica w von Jülich festgestellt. Mehrere Wege u. ein Feldbrandofen der Neuzeit. Vgl. M. Hofmann, Arch. Rheinland 2009, 103–107.

Kerpen, Rhein-Erft-Kr.

1. (NW 2008/1051). Zur Ausgrabung von Relikten einer Villa rustica u. eines offenbar zugehörigen Brandschüttungsgrabes im Bereich einer geplanten Bahntrasse am n Rand von Buir vgl. St. Ciesielski, Arch. Rheinland 2009, 94.

2. (NW 2008/1072). Ausgrabung von Hausfundamenten u. weiteren Relikten einer Villa rustica im Bereich einer geplanten Bahntrasse s von Mannheim. In der Verfüllung dreier Brunnen Fragmente von mind. drei Jupitersäulen. Zwei Gräber innerhalb der Hofumfassung. Vgl. St. Ciesielski, Arch. Rheinland 2009, 95 f.; P. Noelke, Bonner Jahrb. 210/211, 2010/2011, 307–310.

3. (HA 158). Zu Zaumbeschlägen mit Delphinmotiv aus einem Brandgrab bei Mannheim vgl. W. Gaitzsch, Arch. Rheinl. 2009, 113–115.

Kleve, Kr. Kleve (2009/1011). Zur Entdeckung eines Hausgrundrisses an der Keekener Str., gegenüber der Einmündung Hermannstr. in Rindern s. u. S. 299 f.

Linnich, Kr. Düren

1. (NW 2009/0035). Bei Boslar Säulenbruchstück mit Schuppenzier aus Nivelsteiner Sandstein u. Seitenvolute eines Altars (?) von röm. Siedlungsst.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Stern – P. Tutlies)

2. (NW 2009/0366). Zu Funden von Siedlungskeramik, zweier röm. Münzen u. von Glas s Boslar s. o. S. 291.

3. (1378/001)(NW 2009/1075). Zu einer Grube des 2. Jhs. ö von Körrenzig s. o. S. 291.

Mechernich, Kr. Euskirchen (NW 2009/0321).

Am ö Rand des Stadtgebiets eine silberne Haarnadel (spätes 1. bis frühes 2. Jh.) von einer Siedlungsst. Vgl. P. Jung, Kaiserzeitliche Schmucknadeln mit reich profiliertem Kopf vom Niederrhein (mit einem Beitrag von M. Wieland). Xantener Ber. 24 (Goch 2012) 39–56 Kat. 2.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

Merzenich, Kr. Düren (HA 417, HA 433). Zum Nachweis untergeordneter Straßen im Gebiet des Braunkohlentagebaus *Hambach* vgl. W. Gaitzsch / H. Haarich, Arch. Rheinland 2009, 99–101.

Mönchengladbach

1. (1795/051, 053, 054)(NI 2009/0206, 0208, 0209). Ch. Fuchs las im Raum *Buchholz* von mehreren Äckern zahlreiche Ziegel-, Naturstein- u. Keramikbruchstücke auf, die auf mindestens drei Trümmerstellen hindeuten. Keine Feinkeramik, überwiegend Scherben rauwandig-tongrundiger Töpfe u. Schüsseln der mittleren Kaiserzeit.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus)

2. (1896/026)(NI 2009/1058). Ausgrabung wegen Neugestaltung des Konstantinplatzes in *Giesenkirchen*. Zwei Estriche, eine ausgebrochene Mauer u. weit gestreute Dachziegel eines röm. Gebäudes, dessen Spolien bis ins 20. Jh. verbaut wurden. Eine Mauer (unter St. 7) möglicherweise von einem weiteren röm. Gebäude. – Mauern u. Lauffhorizont (St. 8–12) als spärl. Reste eines spätmittelalterl. Gebäudes sw der Kirche. Fundamentstickung (unter St. 6) vielleicht vom Kirchnerneubau des 17. Jhs. Weiterhin ein Planierhorizont (St. 5) vom endgültigen Abriss der Kirche (Anfang 20. Jh.) mit Überresten des seit dem Mittelalter belegten Friedhofes direkt neben der Kirchenmauer. Fundament des 1913 von Viktor Seifert errichteten Kriegerdenkmals dokumentiert, an dessen Basis röm. Spolien verbaut wurden.

(U. Ocklenburg)

3. (1895/202)(NI 2009/1062). Zu röm. Funden u. Befunden in *Odenkirchen* s. o. S. 291.

(Z. Görür)

Moers, Kr. Wesel (NI 1996/0127). Zur Ausgrabung einer Brandgräbergruppe (1. Jh.) mit reichen Glasbeigaben am Rande des Südgräberfeldes von *Asciburgium* vgl. M. Brüggler, Arch. Rheinland 2009, 69–71.

Bad Münstereifel, Kr. Euskirchen

1. (NW 2009/0206). Sw von *Arloff* röm. Kleinfunde von einer Siedlungsstelle, darunter fünf br. Kleinmünzen, unleserl.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Stern)

2. (0239/002)(NW 2009/0102). Bei *Scheuren* eine eng begrenzbare Fundstreuung (30 × 30 m) des 2.–3. Jhs. ca. 100 m s einer bereits bekannten ebenfalls röm. Fundst. Beide dürften zusammen einen Siedlungskomplex bilden. Etwa 150 m s verläuft die röm. Straße nach Bonn.

Verbleib: ABR/LMB

(P. Tutlies)

Nettersheim, Kr. Euskirchen. Zur geomagnet. Prospektion u. über die Ausgrabung im *Vicus* s der *Görsburg* vgl. M. Hepa / M. Forrest / S. Ortisi, Arch. Rheinland 2009, 89–92.

Niederzier, Kr. Düren

1. (HA 417, HA 433). Zum Nachweis untergeordneter Straßen im Gebiet des Braunkohlentagebaus *Hambach* vgl. W. Gaitzsch / H. Haarich, Arch. Rheinland 2009, 99–101.

2. (1010/033)(NW 2009/1039). Ausgrabung durch Fa. *ArchaeoNet* bei *Oberzier* wegen geplanten Versorgungs- u. Gewerbebereichs *Neue Mitte*. Ö Einfriedung einer *Villa rustica*, die im W jenseits der K 2 gelegen haben dürfte. Spärl. Fundmaterial, nicht näher als allgemein röm. datierbar.

(Z. Görür)

Tönisvorst, Kr. Viersen (2263/006)(NI 2009/1050). Zu Keramikfunden im Areal einer eisenzeitl. Siedlung s. o. S. 291.

Wassenberg, Kr. Heinsberg (1675/001)(NW 2009/0218). Zu Oberflächenfunden von Keramik, Bronzebruchstücken einer Öse u. einer Ziernadel sowie versch. Bleiteilen bei *Orsbeck* s. o. S. 292.

Wesseling, Rhein-Erft-Kr. (0914/095)(NW 2009/1030). Sachverhaltsermittlung in der *Keltenstr.* wegen geplanten Wohngebietes. Brandgrab des späten 2. Jhs. dokumentiert. In der Grabgrube an der Grenze zur *Beigabennische* ein Holzeinbau mit erh. Nägeln. Aus der Nische stammen Keramikgefäße, u. a. ein Firnisbecher des späten 2. Jhs. – Neuzeitl. Befunde.

(St. Graßkamp)

Würselen, Kr. Aachen (0827/005)(NW 2009/1015). Sachverhaltsermittlung durch Sondagen (2500 qm) im Areal des Flugplatzes *Aachen-Merzbrück*. Vorgeschichtl. Feuerstelle u. acht neolith. Schwarzerderekte. – Röm.-mittelalterl. Straßentrasse mit Gräben, röm. Befestigungs- oder Abwassergraben u. eine vermutl. röm. Mauerstickung. (J. Morscheiser-Niebergall)

Xanten, Kr. Wesel

1. Zur Lokalisierung des ehem. Legionskastells *Vetera II* vgl. J. Obladen-Kauder, Arch. Rheinland 2009, 77–79.

2. (2008/08). Zu den Grabungs- u. Prospektionsaktivitäten in der *Colonia Ulpia Traiana* vgl. N. Zieling, Arch. Rheinland 2009, 82–84.

3. Zur Ausgrabung einer Kanalheizung in der *Colonia Ulpia Traiana* vgl. S. Leih, Arch. Rheinland 2009, 84–86.

4. (2899/339)(NI 2009/1013). Ausgrabung wegen Abriss u. Neubauplanung in der *Orkstr. II*. Reste älterer Epochen durch Vorkriegsbebauung ausgeräumt. Weitere moderne Störungen. Mittelalterl. Keramik unterrepräsentiert. Ein breites Spektrum röm. Keramik, z. B. TS mit Stempel sowie Scherben von Krügen u. Amphoren (2.–3. Jh.) zeigt, dass hier mit Gräbern gerechnet werden muss.

(K. W. Scholten)

Zülpich, Kr. Euskirchen

1. (0429/006)(NW 2009/0197). Von einer Siedlungsst. am Vlattener Bach Keramikscherben, Denar Vespasians, zwei weitere unleserl. röm. Bronzemünzen, ein profilierter br. Knauf (Teil eines Möbelgriffes?), vier Eisennägel u. ein Bleiröhrchen (51 g).

Verbleib: Privatbesitz
(C. Stern – P. Tutlies)

2. (NW 2009/0273). Zum Fragment eines Antonianus s. Enzen s. o. S. 291 f.

3. (NW 2009/1041). Zur Ausgrabung eines Handwerkerbereichs des 1. u. 2. Jhs. bei Nemmenich vgl. M. Heinen, Arch. Rheinland 2009, 45–47.

4. (NW 2009/0373). Zum Einzelfund eines Denars des Severus Alexander bei Rövénich s. o. S. 292.

Fränkische Zeit

Bonn (OV 2007/0108). Zur Ausgrabung einer Siedlung (6.–7. Jh.) bei Bechlinghoven mit Spuren von Metall-, Keramik- u. vor allem Textilhandwerk vgl. I. Weiler-Rahnfeld, Arch. Rheinland 2009, 131–133.

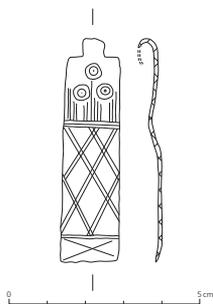


Abb. 13 Mechernich-Berg. Bronzener Beschlag oder Anhänger. Maßstab 1:2.

Mechernich, Kr. Euskirchen (NW 2009/0119). Nö von Berg neben neuzeitl. metall. Oberflächenfunden ein schmalrechteckiger br. Beschlag oder Anhänger mit kreuzförmiger u. Kreisaugenverzierung (Abb. 13).
Verbleib: Privatbesitz
(U. Müssemeier – P. Tutlies)

Wesel, Kr. Wesel (NI 2009/0011). Im Bereich des bekannten fränk. Gräberfeldes in Bislich arch. Begleitung einer Baugrube. In einer Lücke zwischen den 1972–74 untersuchten Gräbern 430 u. 634 jetzt ein weiteres, damals nicht dokumentiertes Grab. Es lag parallel zu den genannten Gräbern NNO–SSW ausgerichtet. In der Grabgrube (2,5 × 1,3 m) Spuren eines Holzarges am SW-Ende. Hier verstreut liegend insgesamt zehn Perlen der Typen Siegmund 2.10 (2 Ex.); 32.7; 33.10; 35.13; Theune-Vogt Typus 16 Var. 3; Koch, Bargaen u. Berghausen 59,83 Gruppe A u. B. Drei Perlen unbestimmt. Am anderen Ende stand der Unterteil eines Keramikgefäßes. Das Grab ist ins frühe 7. Jahrhundert zu datieren. – Vgl. Bonner Jahrb. 168, 1968, 487; 170, 1970, 420.
(M. Brüggler)

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0793/070)(OV 2009/1003). Zwei Suchschnitte zur arch. Sachverhaltsermittlung durch Fa. archäologie.de in Walberberg. Unter dem Humus ein mittelalterl. Kolluvium mit eingetieften Feuerstellen, evtl. sogar Öfen unklarer Funktion (16./17. Jh.). – Unterhalb des Kolluviums folgt unmittelbar der C-Löss. Der ursprüngl. vorhandene Bt-Horizont u. die alte Humusschicht fehlen, vermutl. erodiert. Hierdurch fehlt die frühmittelalterl. Oberfl. Tieferreichende Befunde dieser Zeit im Boden erh. Hierzu zählt das merowingerzeitl. Gräberfeld, das im n Suchschnitt ausschnittsweise freigelegt wurde. Es handelt sich um die ältesten Walberberger Gräber; eine Zugehörigkeit des Gräberfeldes zur Siedlung u. zum Töpfereibetrieb in der Kitzburgstr. ist anzunehmen. – Vgl. A. Vogel, Die merowingischen Funde aus Andernach. Universitätsforsch. prähist. Arch. 131 (Bonn 2006) 108–117.
(St. Graßkamp)

2. (OV 2009/0138). Zur Ausgrabung zweier unvollendeter Töpferöfen bei Walberberg vgl. J. Bemmann / U. Müssemeier, Arch. Rheinland 2009, 130 f.



Abb. 14 Zülpich. Gürtelhalte (?). Bronze.
Maßstab 1:2.

Zülpich, Kr. Euskirchen (NW 2009/0190). Einzelfund von Ackeroberfl. s der Stadt Gürtelhalte (?) aus Bronze (Abb. 14; Gür 2.10A/Phase 4 nach Franken AG). Vgl. U. Müssemeier u. a., Chronologie der merowingerzeitlichen Grabfunde vom linken Niederrhein bis zur nördlichen Eifel (Köln und Bonn 2003) 18. Weitere röm., mittelalterl. u. neuzeitl. Einzelfunde.
Verbleib: Privatbesitz
(U. Müssemeier – P. Tutlies)

Mittelalter und frühe Neuzeit

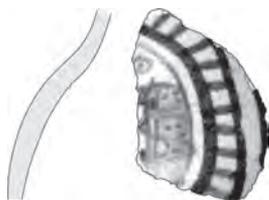


Abb. 15 Aachen, Jakobstr. Majolikascherbe vom Areal des ehemaligen Dominikanerklosters.
Maßstab 1 : 2.

Aachen, Städteregion Aachen

1. (NW 2009/0021). D. Kottmann, Aachener Geschichtsverein, machte auf Funde, meist wohl Keramikscherben, aufmerksam, die nach Auskunft des ehem. Küsters der Pfarre St. Paul, S. Elverfeldt, v. a. in den siebziger Jahren beim Umgraben des Pfarrgartens an der Paulusstr. wiederholt zutage getreten seien. Bei der heutigen Pfarrkirche St. Paul handelt es sich um die einstige Klosterkirche des 1802 aufgehobenen Aachener Dominikanerklosters; die Fundstreuung an der Ecke Jakobstr./Trichtergasse befand sich auf ehem. Klostergelände. Von den ursprüngl. gesammelten Scherben ist ledigl. eine Wandscherbe aufbewahrt worden (Abb. 15). Sie kann unter Vorbehalt einer frühen Phase (süd-)niederl. Majolika italo-niederl. Produktion zugewiesen werden. Vgl. J. M. Baart in: D. Gaimster (Hrsg.), *Maiolica in the North. The Archaeology of Tin-Glazed Earthenware in North-West-Europe c. 1500–1600*. (London 1999) 125–136 Abb. 7, 15–16.

Verbleib: Privatbesitz

(W. Giertz)

2. Zur dendrochronolog. Anfangsdatierung des Dombaus vgl. A. Schaub, *Arch. Rheinland* 2009, 133–135.

Bedburg, Rhein-Erft-Kr. (NW 2009/0014). Aus dem alten Erftbett bei Kaster ein schwerer Bartaxtkopf (1,3 kg) mit leicht ausschwingender Schneide (Abb. 16).

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. (0793/070)(OV 2009/1003). Zu Feuerstellen, evtl. sogar Öfen des 16./17. Jhs. s. o. S. 297

Brühl, Rhein-Erft-Kr. (0852/087)(NW 2009/1044). Ausgrabung zur Sachverhaltsermittlung durch Fa. archäologie.de wegen zweier geplanter Einfamilienhäuser an der Badorfer Str. 38 / Bendgespfad 1 in Pingsdorf, im Bereich des hochmittelalterl. Töpfereibezirkes (Areal des eingetragenen Bodendenkmals). Im O der Unter-

suchungsfl. ein kleiner Ofenrest mit Arbeitsgrube. Aus der Verfüllung Pingsdorfer Ware (10.–11. Jh.), im Umfeld Keramik Badorfer Art (9. Jh.). Im NW Arbeitsgrube eines weiteren Ofens. Zahlreiche Gruben, darunter eine Abwurfgrube mit hochmittelalterl. Keramikscherben (10.–12. Jh.). Aus einer benachbarten Grube engobiierte Ware (13. Jh.). Abwasserkanal aus Ziegelmauerwerk (18. Jh.) von SW nach NO quer durch die Untersuchungsfl. zur Wasserableitung der Untermühle in den Pingsdorfer Bach.

(St. Graßkamp)

Düren, Kr. Düren (1265/016)(NW 2009/0274). Einzelfunde von der Ackeroberfl. sö der Ortslage Denarbruchstück Erzstift Köln, Friedrich I. (Häv. 443/4, 3. Typus), erstes Drittel 11. Jh. u. Fragment einer Bügelfibel mit Bügelknoten, 1. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages – C. Stern)

Düsseldorf

1. (OV 2007/1051 u. OV 2009/1010). Zur Ausgrabung im Untergrund des Stadthauses offenbar mit Befunden des ältesten Klosterbaus u. anderen Siedlungsrelikten (15.–19. Jh.) vgl. C. Brand / U. Schönfelder, *Arch. Rheinland* 2009, 161–163.

2. (OV 2009/1012). Zu den Ausgrabungen in den Gewölbekellern von Schloss Eller vgl. P. Jülich, *Arch. Rheinland* 2009, 156–158.

Emmerich, Kr. Kleve (3188/084)(NI 2009/1018). Kanalsanierung Burgstr./Wallstr. Spätmittelalterl. Grundstücksmauern vom Wohnsitz (Schwalbenburg) einer wohlhabenden Familie. Spätmittelalterl. Mauerfragmente, evtl. Reste der Stadtmauer. Fundamentmauern (Spätmittelalter u. frühe Neuzeit), Reste der Vorkriegsbebauung.

(J.-H. Wróblewski)

Erkelenz, Kr. Heinsberg (1619/1024)(NW 2008/1084). Im Winter 2008/2009 Ausgrabung an der Tenholter Str. Außer neolith. Schwarzerden drei bisher unbekannte Fundplätze aufgedeckt: eine ältereisenzeitl. Siedlung, ein röm. Einzelgehöft u. eine spätkarolingerzeitl. Siedlung. Vgl. M. Aeissen, *Arch. Rheinland* 2009, 135–138.

Eschweiler, Städteregion Aachen (NW 2009/0246). Sanierungsarbeiten auf der spätmittelalterl. Nothberger Burg. Fotogrammetr. Dokumentation an der n Burgmauer durch H. Meyer, LVR - Amt für Denkmalpflege. Burgseitig innen anbindende Erdschichten im Profil aufgenommen. Abwasserkanal angeschnitten.

(P. Tutlies)



Abb. 16 Bedburg-Kaster. Eiserner Bartaxtkopf.
Maßstab 1 : 4.

Essen

1. Zur Wiederentdeckung von Reliquien auf dem Domvorplatz vgl. D. Hopp, Arch. Rheinland 2009, 167 f.

2. (E-2009-10). Bei der Verlegung von Hausanschlüssen in der Straße Zwölfling stellten H. Avdylager, K. Blatzey, J. Mudra u. P. Pierotti eine w-ö orientierte wahrscheinl. mittelalterl. Bruchsteinmauer fest (erh. H. ca. 2,1 m; erh. B. bis zu 0,6 m). Steine in weichem, sandigem Kalkmörtel verlegt. Mauer an der s Seite intakt. Geringe Reste einer mittelalterl. Siedlungsschicht. Unter der Bruchsteinmauer eine dünne, lehmige Schicht mit Mörtelresten, darunter zwei Pfahlreihen (T. bis 4,05 m) im lehmig-sandigen, feuchten Untergrund. Von den neun Holzpfählen die Reste einer angespitzter Exemplare geborgen (L. 58; 50 u. 30 cm; Dm. max. ca. 10 cm). Soweit erkennbar, dienten die senkrecht eingeschlagenen Hölzer der Festigung des feuchten Untergrundes. Nicht völlig auszuschließen ist, dass die Pfähle evtl. Teile einer älteren Befestigungsanlage waren, wie u. a. von E. Kahrs beschrieben. Vermutet wird eine mittelalterl. Stiftsbefestigung. Eine Radiokarbondatierung steht noch aus. – Vgl. E. Kahrs, Aus Essens Vor- und Frühgeschichte (Essen 1949) 56–57.

Verbleib: Ruhrmuseum

3. (E-2009-31). Neubau eines Wasserspiels in der Treppenanlage des Burgplatzes. Am unteren Treppensansatz, in 1,50 m T. eine Bruchsteinmauer (B. 1,40 m) auf ca. 3 m zu verfolgen. Steine in Kalkmörtel verlegt. Die spätmittelalterl. bis frühneuzeitl. Mauer war ca. 30 bis 50 cm hoch erh. u. saß auf dunklem Lehm auf, in dem sich u. a. Menschenknochenfragmente u. etwas mittelalterl. Keramik fanden. S davon Sedimente eines mittelalterl. Grabenwerks. Aus der Verfüllung

Scherben des 11. bis 13. Jhs. In die Sedimente eingetieft eine w-ö orientierte spätmittelalterl. bis neuzeitl. Bruchsteinmauer (B. ca. 50 cm).

Verbleib: Ruhrmuseum

4. (E-2009-40). An der Landsberger Str. in Kettwig las der legitimierte Sondengänger M. Bauer mittelalterl. u. neuzeitl. Funde auf. Erwähnenswert sind das Fragment eines Armringes aus Buntmetall (Dm. ca. 5 cm), diverse Knöpfe aus Buntmetall, Reste eines kleinen Gürtelhakens mit Spuren von Vergoldung, Bruchteile von Schnallen ebenfalls aus Buntmetall u. ein nietentiger Besatz. Letzterer könnte auch älter als mittelalterl. sein. Außerdem zahlreiche Musketenkugeln aus Blei, insbesondere eine Kugel mit dem Kaliber von 18,5 mm, wie sie ähnl. auch in Essen während des Dreißigjährigen Krieges hergestellt wurde, u. eine französische 25-Centimes-Münze von 1919, also aus der Zeit der franz. Besatzung. Weitere Münzen des 19. u. 20. Jhs.

Verbleib: Privatbesitz

(D. Hopp)

5. (E-2009-41). Zu Scherbenfunden Pingsdorfer Art aus Kettwig s. u. S. 303.

6. (NI 2008/1021). Zur Ausgrabung der Kastellfundamente u. der Stadtmauer in Werden vgl. C. Brand / U. Schönfelder, Arch. Rheinland 2009, 164–166.

Frechen, Rhein-Erft-Kr. (NW 2008/1089). Zu Keramik des 12./13. Jhs. aus der Töpferiesiedlung Frechen s. u. S. 303.

Hilden, Kr. Mettmann (1960/014)(OV 2009/1022). Ausgrabung durch ABS Gesellschaft für Archäologische Baugrund-Sanierung mbH zur arch. Sachverhaltsermittlung in Reichshof. Das freigelegte Planum wird fast vollständig von der schuttverfüllten Grube Stelle 3 eingenommen. Ihre nö Begrenzung verläuft parallel zur Querachse der St. Jacobuskirche, die in ihrer Ausrichtung wiederum der Vorgängerkirche (18. Jh.) entspricht. In der Grubenverfüllung große Mengen an Mörtelgrus, Dachschieferfragmenten, kleinteiligem Grauwackebruch u. Wandputzbrocken, z. T. mit Resten roter Bemalung. Offenbar der Abbruchschutt eines zumindest teilweise aus Naturstein (Grauwacke) errichteten Baus. Wiederverwertbare Baustoffe offenbar sorgfältig aussortiert. Der Schutt aus Grube Stelle 3 ist nur allgemein neuzeitl. datierbar. Die wenigen Funde aus der stratigraphisch älteren Grube Stelle 4, darunter auch das Fragment eines Tonpfeifenstiels u. eine Wandungsscherbe malhornbemalter Irdenware, könnten aus dem 17./18. Jh. stammen u. einen Terminus post quem für die Grube Stelle 3, beziehungsweise die Errichtung eines hier mutmaßl. eingebauten Kellers liefern.

(F. Kempken – S. Ciesielski)

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (FR 148). Zu den Ausgrabungen am Neuwerker Hof in Otzenrath vgl. A. Schuler / D. u. J. Franzen, Arch. Rheinland 2009, 150–153.

Kleve, Kr. Kleve (NW 2008/1009; 2009/1011). Sachverhaltsermittlung im März 2008 u. Ausgrabung von Mai

bis November 2009 an der Keekener Str. in Rindern. Zahlreiche Bodenverfärbungen, ein Grubenkomplex u. ein Graben wohl zu einer hochmittelalterl. Hofstelle gehörig u. vermutl. durch Graben im N begrenzt. In allen Befunden graubraune bis schwarze Kugeltopfware u. wenig Pingsdorfer Keramik. In der Untersuchungsl. (ca. 850 qm) außerdem 21 rundl. bis ovale Verfärbungen (Dm. 0,40–1,50 m) mit ähnl. Verfüllung. Der größte rechtwinklige Grubenkomplex reduzierte sich im zweiten Planum auf 3,50 × 1,50 m. Keine deutl. Hinweise auf ein Grubenhaus. Wände steil bis nahezu senkrecht, Sohle eben. Keinerlei Einbauten in der zweigeteilten Grubenfüllung. Darin zahlreiche hochmittelalterl. Keramikscherben, Knochenfragmente, größere Bruchstücke gebrannten Lehms, Holzkohle sowie Schlacke- u. Mahlsteinstücke.

Am n Rand des Untersuchungsareals, dicht unterhalb des Pflughorizontes ein o–w verlaufender Graben (B. 2,00–2,45 m; T. bis 1,34 m). Steile Wände, Sohle eben. Aus der Grabenfüllung hochmittelalterl. Keramikscherben.

Gegenüber der Einmündung Hermannstrasse. Hochmittelalterl. Grubenverfärbungen u. ein Graben sowie Reste eines röm. Gebäudes (lichte B. ca. 5 m) entdeckt. Drei verfüllte Wandgräben mit zwei Pfostennegativen. Außerdem 19 rundl. u. unregelmäßige Verfärbungen, vermutl. von hochmittelalterl. Gruben. Verbleib: Museum Rindern (U. Ocklenburg)

Königswinter, Rhein-Sieg-Kr. (PR 2009/5000). Zu den Ausgrabungen im Zisterzienserkloster Heisterbach vgl. Ch. Keller, Arch. Rheinland 2009, 158–160.

Krefeld. Zu den Sondagen im Bereich der Burg Sollbrüggen (heutige Musikschule) mit Befunden ihrer Vorgängerbauten vgl. Ch. Reichmann, Arch. Rheinland 2009, 148–150.

Lohmar, Rhein-Sieg-Kr. (0977/004)(OV 2009/1023). Ausgrabung durch Fa. archaeologie.de zur arch. Sachstandsermittlung wegen geplanter Erschließung eines Baugeländes an der Vila-Verde-Str. Ältere Hinweise, auf ein fränk. Reihengräberfeld an dieser Stelle blieben unbestätigt. Nutzung des Geländes durch die schnurkeram. Kultur u. spätestens wieder seit dem beginnenden Spätmittelalter. Vereinzelt Scherben helltoniger Irdenware evtl. röm. Insgesamt sechs Grubenkomplexe vermutl. mittelalterl. bis neuzeitl. Zeitstellung, darunter eine münzdatierte Grube mit einem Bergischen Stüber (1741). (P. Jülich)

Meerbusch, Rhein-Kr. Neuss (OV 2009/1015). Zu Siedlungsbefunden vom 9. Jh. bis in die Neuzeit in Ilverich vgl. C. Brand / U. Schönfelder, Arch. Rheinland 2009, 153–155.

Mettmann, Kr. Mettmann (2200/026)(OV 2009/1014). Zur Ausgrabung im Wüstungsareal des ehem. Gutes Werstgen s. u. S. 304.

Mönchengladbach (1896/026)(NI 2009/1058). Zu Mauer- u. anderen Baubefunden vom Konstantinplatz in Giesenkirchen s. o. S. 296.

Moers Kr. Wesel (2552/031)(NI 2009/1061). Arch. Sachverhaltsermittlung u. Baubegleitung auf dem Gelände für das Rosarium u. das Lerndorf am Moerser Schloss. Im Baufeld mittelalterliche bis neuzeitlich-moderne Baubefunde dokumentiert. NO–SW orientierter verfüllter Graben, vielleicht ein Abschnitt des Burggrabens oder des Festungsausbaues (16. Jh.). Grundmauern eines Kasernengebäudes der Oranierzeit (Anfang 17. Jh.). Der aufgedeckte Flügel war N–S orientiert u. im Keller ehem. mit Tonnen eingewölbt. Im 19. Jh. waren die Kasernengebäude in Privatbesitz u. wurden als Textilfabrik genutzt. Bebauung im Zweiten Weltkrieg beschädigt u. danach abgetragen. (J.-H. Wroblewski – E. Böhm)

Bad Münstereifel, Kr. Euskirchen (NW 2009/0206). Einzelfund von der Ackeroberfl. sw von Arloff. Fragmentierter Obol des Erzstiftes Köln, unkenntl. Typus. Verbleib: Privatbesitz (C. Klages – P. Tutlies)

Neuss, Rhein-Kr. Neuss (2048/002). Zu den Fragmenten einer Sonnenuhr aus der Stiftsimmunität von St. Quirinus vgl. T. Porthoff, Arch. Rheinland 2009, 138–140.

Nideggen, Kr. Düren (NW 2009/0044). Bauauschachtung im Stiftdorf Wollersheim. Brunnenkranz (Lichte Weite 1,80 m) aus vermauerten Bruchsteinen aufgedeckt. Halbseitige Störung durch eine Kellermauer, vermutl. spätmittelalterl. bis neuzeitl. (P. Tutlies)

Siegburg, Rhein-Sieg-Kr. (0803/054)(OV 2009/1004). Bauvorgreifende Ausgrabung (ca. 360 qm) durch Fa. artemus GmbH im Areal des ehem. städt. Hospitals, an der Elisabethstr. Unter neuzeitl. Bodenaufträgen Befunde des Hoch- u. Spätmittelalters. Hochmittelalterl. Gruben. Zwei einander überlagernde Begrenzungsgräben (St. 20 u. 30). Relikte hochmittelalterl. Bebauung: Schwellbalken (?) u. vorgelagert eine Grube, St. 31 (Erdkeller?). Beide Befunde unvollständig untersucht. Zumeist einlagig erh. Steinreihen aus Grauwacke u. Tuffstein (Wolsdorfer Brocken), vermutl. letzte Reste einer Fundamentierung vom Beginn des Spätmittelalters. Im Bereich temporärer Sieghochwasser als Fundamentierung für ein steinernes Gebäude vermutl. unzureichend, obwohl der Befund zunächst an den Grundriss eines Sakralbaues erinnert. Längere Strecken in zweischaliger Bauweise (Kanal?). Näherliegend ist jedoch die Vermutung, dass es sich hier um einen Teil der n Umfassungsmauer eines nach S orientierten Gartengrundstückes handelt, die noch im Spätmittelalter niedergelegt wurde. – Vgl. U. Francke / P. Bürschel, Arch. Rheinland 1992, 104 f.; M. Gechter, Arch. Rheinland 2000, 98–100. (J. Englert)

Titz, Kr. Düren (NW 2009/0228). Östl. Bettenhoven Münze Ludwigs d. Frommen, Dorestad. Verbleib: Privatbesitz (C. Stern)

Tönisvorst, Kr. Viersen (2263/006)(NI 2009/1050). Zu Baubefunden des 12. bis 13. Jhs. s. o. S. 291.

Viersen, Kr. Viersen

1. (2131/018)(NI 2009/1003). Vollständige Ausgrabung des in den sechziger Jahren wüstgefallenen Fegershofes in Mackenstein. Ausbauphasen u. kleinräumige Siedlungsverlagerungen seit dem 16. oder 17. Jh. Funde von Elmpeter Keramik. Die im 20. Jh. noch vorhandenen Gebäude konnten z. T. bis ins späte 18. oder frühe 19. Jh. zurückverfolgt werden. (H.-P. Schletter)

2. (NI 2009/1059). Zum hochmittelalterl. Vorgängerbau der Pfarrkirche St. Clemens in Süchteln vgl. P. Jülich, Arch. Rheinland 2009, 141–143.



Abb. 17 Wesel. (1) Pfeifentonrelief mit Darstellung des Vesperbildes (Pietà). (2) Fächervorsatz aus Bein. Maßstab 1:1 (1) u. 1:2 (2).

Weilerswist, Kr. Euskirchen (NW 2007/1008). Zu einem Schmuckfußboden (12. Jh.) u. zu einem Textilfund in einem Priestergrab in der Kirche St. Johannes der Täufer u. St. Maternus in Metternich vgl. M. El-Kassem, Arch. Rheinland 2009, 143–145; A.-S. Ventelä / M. El-Kassem, ebd. 146–148.

Wesel, Kr. Wesel (NI 2009/0040). Bauarbeiten für das neue Gesundheitszentrum am Marienhospital. Fünf backsteingemauerte Brunnen oder Kloakenschächte unweit des Domes u. Großen Marktes. In den Verfüllungen zerbrochene Keramik- u. Glasgefäße sowie Essensreste in Form von Knochen, Austernschalen u. Obstkernen. Außerdem Fayence-Bodenfliesen. Steinzeug Siegburger Art u. Noppengläser (15./16. Jh.). Ein spätmittelalterl. Relief aus Pfeifenton (St. 2) zeigt das Vesperbild (Pietà; Abb. 17, 1; B. 4,8 cm; H. 5,26 cm). Die meisten Funde sind in das 18. Jh. zu datieren: chin. u. europ. Porzellan sowie Weinflaschen u. Gläser mit Gravur aus gehobener Tischkultur. Ein Faltfächervorsatz (St. 5) aus Bein mit eingraviertem Blumenmuster (Abb. 17, 2; L. 13,1 cm; B. 1,7–3 cm; St. 1,5 mm). Am schmalen Ende der Rückseite eine flache, rechteckige Aussparung (2,7 × 0,7 cm), darin zwei kleine Bronze- stiftchen. Als Besitzer des Grundstücks ist der Kaufmann Derik Offermann Gosswinn für das 15. Jh. überliefert, weitere Kaufleute sowie Händler u. Handwerker in den folgenden Jahren als Bewohner.

Verbleib: ABR/LMB (M. Brüggler)

Xanten, Kr. Wesel (2899/187)(NI 2009/1006). Ausgrabung wegen Kanal- u. Straßenerneuerung. In der Rheinstr. genaue Lage des spätmittelalterl. Rheintores erfasst u. dokumentiert. Toranlage (L. 43 m) bestehend aus Vortor (B. 12,40 m; L. 9,40 m), Zwinger (B. 4,40 m; L. 25 m) u. quadrat. Torturm (Seitenl. mind. 8,50 m). – Im Umfeld des Tores wurde der mittelalterl. Stiftshof an der Wardter Str. genauer lokalisiert.

(J. Hock)

Neuzeit

Aldenhoven, Kr. Düren (1054/049)(NW 2009/1080). Zu Gruben u. Fundamenten des 19.–20. Jhs. in Niedermerz s. o. S. 287.

Blankenheim, Kr. Euskirchen (NW 2009/0003). Zur Ausgrabung der Absturzstelle eines amerikanischen Militärflugzeugs im Zweiten Weltkrieg vgl. F. Güth / R. Smani / P. Tutlies, Arch. Rheinland 2009, 194 f.

Brühl, Rhein-Erft-Kr.

1. (NW 2009/0022). Zu den Suchschnitten im Schlosspark Augustusburg zur Überprüfung des len-

néschen Gartenplans von 1842 vgl. P. Tutlies / A. S. Mousavian, Arch. Rheinland 2009, 181 f.

2. (NW 2009/0203). Sanierungsarbeiten im Schlosspark Augustusburg. Aufschluss eines 236 m langen Ziegelmauerstücks aus handgefertigten Backsteinen im Mörtelverbund (B. 50–60 cm). Es handelt sich um die w Abstützung des Weissweihers. Eine Maueraussparung vermutl. von der Anlegestelle für Kähne in der ursprüngl. Parkanlage von 1728.

(A. S. Mousavian)

Düsseldorf

1. Zur Ausgrabung der Stadtbefestigung im Vorfeld der geplanten U-Bahn Wehrhahnlinie vgl. Ch. Ihde / A. Kupka / I. Reuter, Arch. Rheinland 2009, 171 f.

2. (OV 2009/0020). Zur Winkelhauser Ölmühle in Angermund u. kleineren Sondagen in ihrem Areal vgl. B. Kamps / G. u. P. Schulenberg, Arch. Rheinland, 183–185.

3. (2274/036)(OV 2009/1006). Zur Ausgrabung von Resten der ehem. Festung u. der Rheinuferebefestigung sowie eines weitgehend erh. Plattbodenschiffs der frühen Neuzeit in Kaiserswerth vgl. H.-P. Schletter, Arch. Rheinland 2009, 173–175.

Essen

1. Zum Fund zweier Gruben in einem Kanalgraben in der Straße Gänsemarkt mit zahlreichen Scherben von Irdenware, Steinzeug Siegburger Art u. anderer Keramik sowie einem gusseisernen Wasserleitungsrohr vgl. D. Hopp, Arch. Rheinland 2009, 179 f.

2. Arch. Begleitung des Aushubs für einen geplanten Teich zwischen Rheinischer Str. u. Friedrich-Ebert-Str. Befunde von den Erdbewegungen seit dem 19. Jh. u. vom Ziegelbrennen in Feldbrandöfen. Auffüllschichten mit Material von der Gusstahlfabrik Krupp, Keramikfunde (ab 16. Jh.), chines. u. japan. Porzellanscherben sowie Ton- u. Porzellanpfeifenfragmente. – Vgl. D. Hopp, Arch. Rheinland 2009, 186–188.

3. (E-2009-6). Beim Anlegen des neuen Parks am Berliner Platz Überreste der Wohnbebauung (letztes Viertel 19. Jh.), der ehem. kath. u. evang. Schulen u. der ehem. Markthallen beobachtet. Vor allem im nördlichen Abschnitt Bau- u. Kriegsschutt, bis zu 2 m mächtig. Darunter Auffüll- bzw. Planierschichten (1864–1894). Im südlichen Abschnitt sumpfiges Gelände nachgewiesen. Funde (seit 16. Jh.) aus einer Lehmschicht (St. 2) unterhalb des Kriegsschutts im südlichen Teil der Fl., u. a. der Rand eines Trichterhalsbeckers Siegburger Art u. Musketenkugeln. Vgl. D. Hopp / E. Schneider, Arch. Rheinland 2006, 216 f.

Verbleib: Ruhrmuseum

4. (E-2009-12). Beim Anlegen einer behindertengerechten Rampe bei St. Johann Baptist in der Kettwiger Str., direkt vor der Kreuzigungsgruppe ein dislozierter menschl. Schädel u. ca. 1 m w ein anlässlich einer Baumaßnahme angelegtes Knochennest (19./20. Jh.) u. a. mit Teilen eines weiteren Schädels. Auf dem angrenzenden Burgplatz befand sich seit dem Mittelalter ein Gräberfeld, das bis 1826 belegt wurde. Marmorplatten u. Teile davon könnten evtl. mit einer Kranzniederlegungsstätte (19./20. Jh.) in Zusammenhang stehen. Ältester Streufund ist eine Wandscherbe Pingsdorfer Art. Außerdem neuzeitl. Keramik- u. Glasobjekte sowie eiserne Sarggriffe. – Vgl. D. Hopp / S. Leenen, Arch. Rheinland 2007, 148 f.

5. (E-2009-16). Kanalsanierung in der Friedrich-Ebert-Str. (ehem. Grabenstr.). Reste einer grabenähnlichen Struktur, evtl. vom sog. Schaugraben, einem Kanalgraben etwa des 19. Jhs., eine Bruchsteinmauer (zweite

Hälfte 19. Jh.) u. eine gusseiserne Leitung (Dm. 15 cm). – Vgl. G. Annen, Die Anfänge der Essener Stadtentwässerung, Essener Beitr. 113, 2001, 97.

6. (E-2009-17). Beim Aushub einer Baugrube (T. bis zu 3 m) nw der Friedrich-Ebert-Str. Bebauungsreste (zweite Hälfte 19. u. 20. Jh.) festgestellt. Daneben Feuchtbodensedimente (sog. Schaugraben, vgl. E-2009-16) u. Auffüllungsschichten (zweite Hälfte 19. Jh.) mit zahlreichen Siedlungsabfällen, darunter div. Keramik, Glas, Muscheln u. Tierknochen. Vergleichbare Schichten bereits 2006 angeschnitten. Einige der geborgenen Objekte stammen sehr wahrscheinlich aus einer gemauerten Fäkalgrube. – Vgl. G. Annen, Anfänge der Essener Stadtentwässerung, Essener Beitr. 113, 2001, bes. 105 f.; D. Hopp / E. Schneider, Arch. Rheinland 2006, 216 f.

Verbleib: Ruhrmuseum

7. (E-2009-19). Neugestaltung der Treppenanlage im westlichen Abschnitt des Burgplatzes. Aufschüttungen des 20. Jhs. mit dislozierten menschl. Gebeinen beobachtet, anscheinend vom benachbarten mittelalterl. bis neuzeitl. Gräberfeld. Beim Bodenaushub (T. 30–40 cm; stellenweise tiefer) Hinweise auf den Unterbau des ehem. an anderer Stelle stehenden Denkmals Kaiser Wilhelms I. festgestellt. – Vgl. D. Hopp / S. Leenen, Arch. Rheinland 2007, 148 f.

Verbleib: Ruhrmuseum

8. (E-2009-31). Zu Mauerbefunden beim Neubau eines Wasserspiels in der Treppenanlage des Burgplatzes s. o. S. 299.

9. (E-2009-37). Auf dem Gelände des heutigen Schlossparks Borbeck befand sich an der Frintroper Str. ein Kriegsgefangenenlager »Frintroper Straße 144; Krupp; 1500 M, F, Ost«. Es war anscheinend für 1500 gefangene Männer u. Frauen aus dem Osten gedacht u. wurde jetzt durch Funde von W. Winkels genauer lokalisiert. – Vgl. K. Wisotzky, Zwangsarbeit in Essen (Essen 2001) 50.

Verbleib: Kulturhistorischer Verein Borbeck, e. V.; Inv. SW 3.

10. (E-2009-3). Bei Waldarbeiten fand Th. Hübscher südlich der Ruine Isenburg u. südlich der Schwarzen Leine in Bredene eine kleine geschweifte Säule (H. 32 cm) aus Kunststein mit Wülsten im oberen und unteren Drittel verziert. Anscheinend eine sog. Docke (franz. balustre) vom Geländer einer steinernen Treppenanlage (19. Jh.) o. ä. Evtl. mit Kriegsschutt in den Wald geraten.

Fundverbleib: Ruhrmuseum

11. (E-2009-15). Bei Umgestaltungsarbeiten auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei NRW, Norbertstr. 165 in Bredene fanden M. Gatzki u. R. Oer ein Druckplattenfragment (47 × 37 × 6 cm) aus Kunststein für Lithographien mit Schwert, Eichenkranz u. Hakenkreuz. Es sollte offenbar das SA-Sportabzeichen, das spätere SA-Wehrabzeichen, vervielfältigt werden. Der Gebäudekomplex der ehem. Landespolizeischule wurde von 1932 bis 1934 errichtet.

12. (E-2009-30). Aufgrund einer erneuten Befliegung u. Begehung des Geländes Alter Garten in

Burgaltendorf durch B. Song (Univ. Bochum) wurde eine 1999 hier erkannte Verfärbung nun evtl. als neuzeitl. Halde erkannt.

13. (E-2009-2). Umbau der ehem. Weberei u. des Turbinenhauses (seit 1902) der Scheidt'schen Tuchfabrik zu Wohnzwecken (Uferpalais) in Kettwig. Bei einer Brunnengründung in der Weberei ein Kanal (H. ca. 3 m) aus Bruchsteinen festgestellt, der zur Ruhr entwässerte. Zum Turbinenhaus hin mit Bruchstein vermauert u. nach einem Brandereignis evtl. in den 1890er Jahren sekundär mit einer Ziegelkappe versehen.

14. (E-2009-41). Am Mintarder Weg in Kettwig las der legitimierte Sondengänger M. Bauer mittelalterl. u. neuzeitl. Funde auf, u. a. div. Beschläge, Zwingen u. Knöpfe aus Buntmetall. Außerdem ein kleines Eisernes Kreuz mit der Aufschrift »1870/71«, Musketenkugeln aus Blei u. zahlreiche Münzen. Hervorzuheben sind 12 Ex. »EINEN REICHS THALER«, Silber, 1764; ein Ex. 50 Pfennig, Deutsches Reich, Silber, 1876 u. ein Ex. eine halbe Mark, Deutsches Reich, Silber, 1916. – Unter den weiteren Funden zwei Scherben von Gefäßen Pingsdorfer Art.

Verbleib: Privatbesitz

15. (E-2009-42). Ö des Hofes Kowarz in Kettwig las M. Bauer mittelalterl. u. neuzeitl. Funde auf, darunter div. Schnallen aus Buntmetall u. Eisen, eine vergoldete Brosche (ca. 19. Jh.) aus Messing (?) sowie div. Münzen des 19. u. 20. Jhs. Hervorzuheben sind ein sog. Vereinsthaler (Siegesthaler), »XXX EIN PFUND FEIN«, Silber, 1866 u. ein weiteres Stück: »VI EINEN THALER, HIERONYMUS NAPOLEON«, Silber, 1813. Darüber hinaus drei eiserne Hufeisen, ein spätmittelalterl. (?) mit acht Nagellöchern (13,5 × 13,0 cm), ein neuzeitl. (ca. 18. Jh.) mit acht Nagellöchern (16,0 × 13,5 cm) u. ein schweres Stück (um 1900) ebenfalls mit acht Nagellöchern (20,0 × 18,0 cm).

Verbleib: Privatbesitz

(D. Hopp)

16. (E-2009-40). Zu weiteren Münzfunden in Kettwig s. o. S. 299.

17. (E-2009-33). Bauarbeiten auf dem Gelände des alten Bahnhofs Kupferdreh. Unter Anschüttungen Fundamentreste der Bahnhofswaage. Die untersten Lagen aus Bruch-, darüber aus Backsteinen. Bau der Waage seit 1870, Abbruch spätestens 1898, als das neue Empfangsgebäude, die Unterführung u. die Gleisanlagen entstanden.

(R. Busch – D. Hopp)

18. (E-2009-4). Beim Anlegen der Baugrube südl. der Moritzstr. in Rütterscheid in sw-nö Richtung verlaufende verfüllte Grube gefunden. Anscheinend ein offener Schurf auf Kohle (19./20. Jh.).

(D. Hopp – K. Plewnia)

19. (E-2009-29). Bei Gartenarbeiten fand M. Waldhelm in Schuir einen dislozierten Lochstein aus Sandstein (45 × 40 cm). Nach der Inschrift wurde er am 22.5.1860 gesetzt.

Verbleib: Privatbesitz

20. (E-2009-20). Kanal- u. Gasleitungssanierung in der Grafenstr. in Werden. Bis in ca. 2 m T. Aufschüt-

tungen des 19./20. Jhs. Außerdem sehr schlecht erh. Bruchsteinmauern der Wohnbebauung des 17.(?)–19. Jhs.

(D. Hopp)

Frechen, Rhein-Erft-Kr. (NW 2008/1089). Ausgrabung der Fa. Fundort GmbH (ca. 1.600 qm) nach vorangegangener Sachverhaltsermittlung auf dem Grundstück Franzstr./Mühlengasse im Areal des Bodendenkmals ›Töpferiesiedlung Frechen‹ BM 181. Zahlreiche Befunde, z. T. im Zusammenhang mit einem ehem. hier ansässigen, neuzeitl. Töpferbetrieb. Wahrscheinl. spätlatènezeitl., o–w verlaufender Grabenabschnitt. Unmittelbar benachbart eine Grube hauptsächlich mit Keramik des 12./13. Jhs. Eine zweite Konzentration zahlreicher Siedlungsgruben als Beleg für die örtl. Irdenwareproduktion des 19. Jhs. Scherbenester mit Ausschuss der Steinzeugherstellung des 18. u. 19. Jhs. Zwei Töpferöfen mit Irdenware (19. Jh.) im Umfeld. Der Produktionsschwerpunkt liegt bei den Steinzeuggefäßen auf der Herstellung von Krügen, überwiegend mit Bartmaske, aber auch mit Medaillons u. Stempeln (18. u. 19. Jh.). Hohe Ein- oder Zweihenkelköpfe nachrangig. Ferner Irdenware, deutl. überwiegend Teller u. Schüsseln (19. Jh.).

(R. Wirtz)

Kaarst, Rhein-Kr. Neuss (2094/014)(OV 2009/1018). Ausgrabung durch Fa. Ocklenburg Archäologie in Holzbüttgen. Unter einer Planierschicht (T. ca. 1,50 m) Überreste eines hochmittelalterl. Hofes. Begrenzungsgräben nach S u. O. Teile eines Schuppens u. ein Grubenkomplex am Rand der Hofanlage. In der Verfüllung datierbare Keramik. Der Hof gehörte zu einer Reihe vergleichbarer Anlagen der frühen Neuzeit am n Ufer der Krur. Der Hof erstreckt sich über die Ausgrabungsfl. hinaus in w Richtung. Größere Materialentnahmebereiche u. Aufplanierungen im gesamten Untersuchungsgelände.

(St. Troll)

Kleve, Kr. Kleve (3166/043)(NI 2009/1046). Befunddokumentation im ehem. Bauernhaus in Rindern, Hohe Str. 129. Neuzeitl. u. moderne Mauerbefunde. Rest einer Herdstelle im früheren Stallteil mit erh. Holzgerüst im aufgehenden Baubestand, vgl. Urkarte von 1835. Erweiterung um ein Vorderhaus hin zum T-förmigen Grundriss, anscheinend im letzten Drittel des 19. Jhs. Teilkeller u. Ziegelfußboden im Vorderhaus. Reste eines Lehmstampfbodens im ehem. Stallteil. Darüber hinaus Mauerbefunde der ersten Hälfte des 20. Jhs. u. a. vom Einbau einer zweiten Wohneinheit im ehem. Stallteil.

(J.-H. Wroblewski – E. Böhm)

Linnich, Kr. Düren (1380/010)(NW 2009/1087). Ausgrabung durch Fa. archäologie.de zur arch. Sachverhaltsermittlung am ö Rand von Hottorf. In den Karten des 19. Jhs. sind in der Nähe des Planungsrau-

mes ein kleiner Weiher mit Insel u. zwei große Höfe eingetragen. Im Sondageschnitt wurde die Insel nicht gefunden. Im Übrigen eine Feldbrandziegelmauer (L. ca. 16 m), eine neuzeitl. Grube unbekannter Funktion u. ein Komplex von Mergelgruben, die möglicherweise mit den o. g. Hofanlagen in Verbindung stehen. (V. Borchert)

Mechernich, Kr. Euskirchen (0312/011)(NW 2009/0046). Errichtung einer neuen Baugruppe im Freilichtmuseum Kommern zwischen der ehem. Gaststätte Kahlenbusch u. dem alten Eingangsgebäude des Museums. Untersuchung der Decke eines Bunkers, der zu einer Batteriestellung der Luftverteidigungszone West (LVZ) am Kahlenbusch gehört. Der Bunker ist bei M. Groß, Bunkerstellungen der Luftverteidigungszone West im Rheinland und Hitlers Hauptquartier in Bad Münstereifel-Rodert (Leinburg 2001) nicht verzeichnet. Im Zuge der Freileigungsarbeiten stellte sich heraus, dass die in dem nach N abfallenden Hang knapp sichtbaren Betonreste zu einer 7,40 × 5,40 m großen u. 1,55 m mächtigen Betonplatte gehören. Sie liegt ohne Unterbau auf dem Kopf, ist zerbrochen u. leicht nach N gekippt. Sie besteht aus einer 1,27 m mächtigen Betonschicht u. ist mit Moniereisen verstärkt. Zur weiteren Verstärkung dienten Doppel-T-Träger u. Eisenplatten. Auf der heute oben liegenden Seite befindet sich an verschiedenen Stellen eine ehem. sicherl. flächig aufgebrauchte 10 cm dicke Lage aus besonders feinporigem Beton. An verschiedenen Seitenfl. der Bunkerplatte ist noch schwach ein grüner Anstrich erkennbar. Die Platte gelangte bei der Sprengung eines Bunkers an ihren jetzigen Platz. Sie stammt von einem Mannschaftsbunker, der 2012 vollständig ergraben wurde (NW 2012/0007). Die freigelegten Teile gehören zu einem Mannschaftsbunker bzw. Gruppenunterstand für 18 Mann Besatzung. Zwei wendelartig zugerichtete Betontreppen lagen an beiden Ecken der Eingangsseite (Variante des Regelbaus F, Bauart B alt). Aussparungen in den Wänden für Halterungen von Dreifach-Stockbetten u. für Versorgungsleitungen.

(R. Smani – P. Tutlies)

Mettmann, Kr. Mettmann (2200/026)(OV 2009/1014). Ausgrabung durch Fa. ArchaeoNet im Vorfeld des Straßenneubaus K 18 ö der Stadt. Wüstungsareal des ehem. Gutes Werstgen. 1424 urkundl. erwähnt, 1851 aufgegeben u. anschließend niedergelegt. Keine spätmittelalterl. oder frühneuzeitl. Befunde. Aufgebrachte Egalisierungsschichten des 19. Jhs. u. drei neuzeitl. Gebäude festgestellt. Gebäude A durch Ausbruchgräben u. Teilunterkellerung nachgewiesen. Im Keller Reste des Fußbodens u. einer Wand erh. Von Gebäude B, ebenfalls unterkellert, die äußerste sw Ecke erfasst. Gebäude C wurde im Abgleich mit dem Urkataster (1831) erkannt. Hofzufahrt an seiner sö u. nw Flanke, am Hang als verfallener Hohlweg ausgeprägt. Befestigte Fahrspuren in der Hoffl. u. Reste einer Pflaste-

rung. Aus den Einebnungshorizonten stark zerscherbte Keramik der letzten Hofnutzungsphase. Drei nicht näher bestimmbar Grauwarescherben evtl. vom mittelalterl. Vorgänger des Hofes. Darüber hinaus Keramik, Glas- u. Metallfunde, Steine, Knochen u. Ziegel. Jüngster Fund war eine Kupfermünze (2 Pfennige) des Königreichs Preußen von 1852. (M. Aeissen)

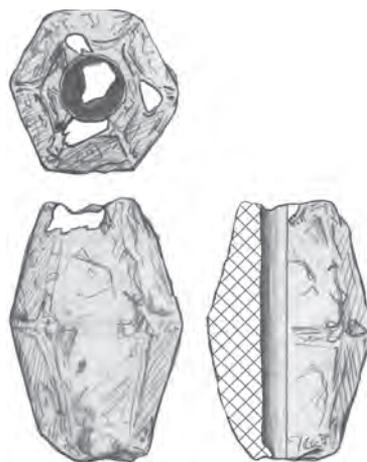


Abb. 18 Elsdorf. Bleiobjekt unbekannter Funktion und Zeitstellung. Maßstab 1:2.

Mönchengladbach (1896/026)(NI 2009/1058). Zur Dokumentation des Fundaments des 1913 von Viktor Seifert errichteten Kriegerdenkmals auf dem Konstantplatz in Giesenkirchen s. o. S. 296.

Marienhöhe, Oberberg. Kr.

1. Zu den Relikten der ehem. Pulvermühlen im Gemeindegebiet vgl. W. Wegener, Arch. Rheinland 2009, 176–179.

2. Zu einer aufgelassenen Dynamitfabrik bei Gogarten vgl. W. Wegener, Arch. Rheinland 2009, 189–191.

Übach-Palenberg, Kr. Heinsberg (1205/026)(NW 2009/1017). Sachverhaltsermittlung (ca. 1500 qm) durch Fa. M. Wurzel im Vorfeld der Kiesgrube Davids, nahe der Ortsrandlage Frelenberg. Pfostengrube St. 5 u. Graben St. 9 nicht datierbar. Neuzeitl. Materialentnahmegruben (St. 3, 7 u. 10), eine grabenartige Struktur (St. 6) u. ein hist. bekannter Weg (St. 8) mit Fahrspuren (19.–20. Jh.). (L. Giels – Th. Ibeling)

Viersen, Kr. Viersen (2220/003)(NI 2009/1059). Zum Abbruch u. Neubau (19. Jh.) der Pfarrkirche St. Clemens in Süchteln s. o. S. 301.

Wesel, Kr. Wesel

1. (2904/014)(NI 2009/1044). Arch. Sachverhalts-ermittlung durch Fa. Archbau wegen geplanter Verlegung der Lippemündung. Im Boden der Budericher Insel gut erh. Baubefunde des Hafenbeckens freigelegt u. eingegrenzt.

(L. Kunstmann – D. Herdemerten)

2. Zur Gestaltung der Lippemündung seit dem 18. Jh. u. zur Entdeckung u. Dokumentation eines Fisch-

hälterkastens vgl. J. Obladen-Kauder, Arch. Rheinland 2009, 185 f.

3. Zur Luftmunitionsanstalt IV (Zweiter Weltkrieg) in der Xantener Hees vgl. W. Wegener, Arch. Rheinland 2009, 191–193.

Wipperfürth, Oberberg. Kr. Zu den Relikten der ehem. Pulvermühlen im Gemeindegebiet vgl. W. Wegener, Arch. Rheinland 2009, 176–179.

Unbekannte Zeitstellung

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. (1271/026)(NW 2009/0016). Von der Ackeroberfl. s des Finkelbachs ein doppelkon. u. sechseckig gearbeitetes Bleiobjekt mit längs-

mittiger Bohrung (Abb. 18). Funktion unklar, evtl. Manschette zur Aufnahme eines Stiftes.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

Nachträge

Aldenhoven, Kr. Düren (1159/013)(LBA 206648). Luftbildbefund vom 21.8.84 nw von Engelsdorf. Anhand negativer Bewuchsmerkmale Schnitt einer breiten Straßentrasse u. eines schmaleren Weges sowie ein Mauernquadrat mit Innenfl. multitemporal dokumentiert u. in der DGK5L interpretiert. Wahrscheinl. Teilstück der röm. Fernstraße Köln–Heerlen. Schmalerer Wegeverlauf in Tranchotaufnahme von 1805 (Bl. 77) nachgewiesen. Im Befundareal röm. Trümmerstücke u. Gefäßscherben. Mauernquadrat offenbar von einer Tempelanlage.
(R. Zantopp)

Dormagen, Kr. Neuss (1861/003)(LBA 92152b). Luftbildbefund vom 25.9.92. am nördl. Rand von Zons. Anhand positiver Bewuchsmerkmale einen Teil einer rundl. Doppelgrabeneinfriedung multitemporal dokumentiert. Ein Zusammenhang mit ehem. Befestigung ist möglich.
(R. Zantopp)

Düren, Kr. Düren

1. (0779/007)(NW 2008/0315). Von einem Acker in der Flur ›Miesenheimer Kirche‹ nahe der Wörthsiedlung flacher Saxscheidenniet (Dm. 1,6 cm; Abb. 19) aus Br. gegossen mit Tierstilverzierung; s-förmig gebogener Körper mit Schnabel an dem einen u. Klaue am anderen Ende (S-Sax 4.2, 610/620–670/80; vgl. U. Müsseseimer u. a, Chronologie der merowingerzeitlichen Grabfunde vom linken Niederrhein bis zur nördlichen Eifel [Köln, Bonn 2003] 46). Der Fund stammt von dem bereits bekannten Gräberfeld Düren V, dessen Datierung in die Merowingerzeit aufgrund der bisher ausschließlich beigabenlosen Gräber unsicher war. Der Saxscheidenniet macht nun einen Beginn spätestens im 7. Jh. wahrscheinl., was auch für die Wüstung Miesenheim zutreffen dürfte (vgl. R. M. Plum, Die merowingerzeitliche Besiedlung in Stadt

und Kreis Aachen sowie im Kreis Düren [Mainz 2003] 134 f. 201).

Verbleib: Privatbesitz
(U. Müsseseimer)

2. (NW 2008/0407). Muschelförm. Bronzebeschlag (J. Oldenstein, Zur Ausrüstung röm. Auxiliareinheiten. Ber. RGK 57, 1976, Taf. 57, 700–703). Längl. Bronzebeschlag mit je einer Öse an den beiden Längsenden u. Verzierung mit Kreisaugen (Zierbeschlag eines Kästchens?). Br. Bügelfibel mit Sehnähaken u. Rollenkappe, 1. Jh. (E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst [Augst 1979] Gruppe 2). Ziernadel mit rundem Kopf (R. Pirling / M. Siepen, Die Funde aus den römischen Gräbern von Krefeld-Gellep [Stuttgart 2006] Taf. 62, 1–3.). Tüllenförm. Bronzeobjekt, Funktion unbekannt, wohl röm. br. Schlüsselbart, gebrochen. Fragment eines profilierten Fibelbügels, Bügelknoten u. -fuß (E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst [Augst 1979] Gruppe 4. 22). Stark angegriffene br. Münzen, davon eine 1. Jh., eine 2. Jh., eine 3. Jh., fünfzehn 4. Jh. u. vier allgemein röm. Ein Siedlungskontext aller Funde, die über eine Fläche von mind. 300 × 300 m streuen, muss zwingend angenommen werden.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Stern – P. Tutlies)

Jülich, Kr. Düren

1. (NW 2008/0444). S der Via Belgica eine kerbschnittverzehrte Riemenzunge (vgl. M. Sommer, Die Gürtel und Gürtelbeschläge des 4.–5. Jahrh. im römischen Reich. Bonner H. Vorgesch. 22 [Bonn 1984]



Abb. 19 Düren, Wörthsiedlung. Saxscheidenniet mit Tierstilverzierung. Bronze. Maßstab 1 : 2.



Taf. 21, 4.) sowie Fragment einer br. Zwiebelknopffibula (vgl. E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst [Augst 1979] Taf. 51, 1450.)

Verbleib: Privatbesitz
(C. Stern)

2. (NW 2008/0355). Einzelfund bei Broich. Schlichte Absatzbeilklinge, nord. Form.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

3. (1160/014)(LBA 92107). Luftbildbefund vom 16.7.92 am s Rand von Koslar. Anhand positiver Bewuchsmerkmale nach Form u. Größe unterschiedl. Gruben u. Gräben dokumentiert. Da R. Diete, ehrenamtl. Mitarbeiter, 1989 ö benachbart röm. Baureste (1160/024) fand, ist ein Zusammenhang mit ehem. Siedlung oder Bestattung mögl.

(R. Zantopp)

4. (NW 2008/0442). Von einer Trümmerstelle auf einem Acker sw von Merzenhausen einfache br. Armbrustfibula (L. 3,5 cm) mit gleich breitem, facettiertem Fuß u. festem Nadelhalter (spätes 4. bis Mitte 5. Jh.). Halbkreisförmig gebogener, flacher, schmaler Bügel mit Kreisäugen u. feiner Punzverzierung. Spirale mit sechs Windungen, Eisenachse u. unterer Sehne (R. Pirling / M. Siepen, Die Funde aus den römischen Gräbern von Krefeld-Gellep [Stuttgart 2006] 329 f; U. Müssemeier u. a., Chronologie der merowingerzeitlichen Grabfunde vom linken Niederrhein bis zur nördlichen Eifel [Köln und Bonn 2003] 32). Vier Münzen, darunter ein Dupondius des Domitian (?)



21

u. drei spätantike Stücke (Constantinus, Constantinus II., Valentinian I.?).

Verbleib: Privatbesitz
(U. Müssemeier – C. Stern)

Titz, Kr. Düren (NW 2008/0176). Röm. Siedlungsstelle auf einem Acker bei der Ortschaft Rödigen. Fibel Almgren 19, Bleilot, Schmucknagel von einem Möbel, Propellerbeschlag sowie Bausteine u. Ziegelbruchstücke.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Stern – P. Tutlies)

Übach-Palenberg, Kr. Heinsberg

1. (LBA 92115a). Luftbildbefund vom 16.7.92 sw der Stadt. Anhand negativer Bewuchsmerkmale ein Teilstück der röm. Fernstraße zwischen Köln u. Boulogne-sur-Mer dokumentiert.

2. (1152/023)(LBA 92115b). Luftbildbefund vom 16.7.92 s der Stadt. Anhand negativer Bewuchsmerkmale einige kleinere Mauerverläufe u. Trümmerstücke einer gesprengten Bunkeranlage (1152/044) des Westwalls dokumentiert. Vgl. M. Gross, Der Westwall zwischen Niederrhein und Schnee-Eifel (Köln 1989) 161 Abb. 101.

(R. Zantopp)

Vettweiß, Kr. Düren (NW 2008/0445). Von einem Acker bei Sievernich nahe einer Trümmerstelle u. 900 m nw der Römerstraße Köln–Trier br. Bügelfibula mit halbrunder, fächerförmig strichverzierter Kopfplatte, fünf laternenförmigen Knöpfen mit Kreisäugen u. Bügel mit Zickzackbändern (erh. L. noch 6,8 cm; Abb. 20). Der vermutl. gleich breite oder leicht trapezoidale Fuß ist nicht erh. Datierung um 500 bis Mitte 6. Jh. (A. Koch, Bügelfibeln der Merowingerzeit im westlichen Frankenreich [Mainz 1998] 81–83; 684 Karte 7; U. Müssemeier u. a., Chronologie der merowingerzeitlichen Grabfunde vom linken Niederrhein bis zur nördlichen Eifel [Köln und Bonn 2003] 30 f., s. v. S-Fib12.8). Gleicharmige br. Bügelfibula (L. 3,9 cm; Abb. 22) mit tierkopfförmigen Enden der Gruppe X B 1 der späten Merowinger- u. Karolingerzeit (S. Thörle, Gleicharmige Bügelfibeln des frühen Mittelalters [Bonn 2001] 165–177 Taf. 50–51). Die Ausformung der Tierköpfe erinnert an die der tierkopfförmigen Abschlüsse älterer merowingerzeitl. Bügelfibeln, weshalb für das Exemplar aus Sievernich eher eine merowingerzeitl. Datierung zutreffen dürfte. Auf der Rückseite Spuren des Nadelapparates erh. Runde, flache br. Emailfibula (Dm. 2,0 cm; Abb. 23) des 9.–10. Jhs. (vgl. RGA² VIII [1991] 593–596 s. v. Runde Email-Fibeln. [E. Wamers]). Schauseite gegliedert als gleicharmiges Kreuz mit spitzwinkligen Kreuzwickeln u. Mittelkreis, Email u. Nadelapparat der Rückseite mit Eisennadel in Resten erhalten. Knebelbeschlag (L. 4,1 cm; Abb. 21) einer kurzen, vierteiligen Gürtelgarnitur aus Bronze (Müssemeier u. a., a. a. O. 22 s. v. Gür5.1/2, 610/620–640/650); schildförmiger Beschlag mit angegossenem ankerförmigem Knebel u. rückseitig zwei Steckösen. Drei Münzen, darunter eine

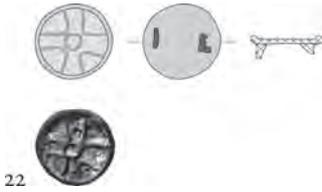


Abb. 20–23 Vettweiß. Bronzene Funde aus Sievernich. Maßstab 1:2.

Silbermünze (Dm. 2,4 cm) u. zwei kleine, relativ dünne Bronzemünzen (Dm. 1,5 cm).

Verbleib: Privatbesitz
(U. Müssemeier – C. Stern)

Zülpich, Kr. Euskirchen (NW 2008/0256). Von einem Acker bei Bessenich, 1 km nw Zülpich gleicharmige Bügelfibel (L. 4,4 cm), vergoldete Br. mit Kerbschnittverzierung; blaue Glasrundeln in den Ecken u. Zentren der rechteckigen Bügelplatte u. der beiden sechseckigen Endplatten; breitbandförmige Bügelschenkel mit Schraffur. Vgl. Typus Destelbergen

u. Varianten, Gruppe VIII B (9. Jh.; S. Thörle, Gleicharmige Bügelfibeln des frühen Mittelalters [Bonn 2001] 140–143 Taf. 38 f).

Verbleib: Privatbesitz
(U. Müssemeier)



Bildrechte. Alle Bilder ABR. – Abb. 1–4; 12; 17 Außenstelle Xanten, Foto Till Könings (1–4; 12) sowie Marion Brüggler (17). – Abb. 6–11; 13–16; 18–20 Außenstelle Nideggen-Wollersheim, Grafik Karin White-Rahneberg (6–8; 10; 13–16; 19–23) sowie A. Nolden (9; 11; 18). – Abb. 5 Außenstelle Titz, Grafik Evelyn Rogge-Geilenbrügge.

Ortsverzeichnis zum Fundbericht 2009

Die Zahlen verweisen auf die Seiten des Fundberichts.

Kreis Düren

Aldenhoven-Engelsdorf 305
 Aldenhoven-Niedermerz 287
 Düren 298, 305
 Düren-Arnoldsweiler 287, 293
 Düren-Birkesdorf 293
 Inden-Altdorf 286, 288, 291
 Jülich 287 f. 295, 305 f.
 Jülich-Broich 306
 Jülich-Koslar 295, 306
 Jülich-Merzenhausen 306
 Jülich-Stetternich 288
 Jülich-Welldorf 288
 Linnich-Boslar 291, 295
 Linnich-Hottorf 303 f.
 Linnich-Körrenzig 291
 Merzenich 288, 296
 Nideggen-Wollersheim 300
 Niederzier-Hambach 296
 Niederzier-Oberzier 296
 Titz-Bettenhoven 301
 Titz-Rödingen 306
 Vettweiß-Sievernich 306 f.

Kreis Euskirchen

Blankenheim 301
 Euskirchen-Großbüllesheim 294
 Mechernich 288, 295
 Mechernich-Berg 297
 Mechernich-Kommern 304
 Bad Münstereifel-Arloff 296, 300
 Bad Münstereifel-Scheuren 296
 Nettersheim 296
 Weilerswist-Metternich 301
 Zülpich 297
 Zülpich-Bessenich 307
 Zülpich-Enzen 291 f.
 Zülpich-Nemmenich 288, 290, 292,
 297
 Zülpich-Rövenich 292

Kreis Heinsberg

Erkelenz 287, 290, 294, 298
 Übach-Palenberg 306
 Übach-Palenberg-Frelenberg 304
 Waldfeucht-Haaren 291 f.
 Wassenberg-Orsbeck 292, 296

Kreis Kleve

Bedburg-Hau-Qualburg 293
 Bedburg-Hau-Till-Moyland 293
 Emmerich 298
 Geldern-Pont 294 f.
 Kleve-Rindern 299 f. 303
 Kranenburg-Wyler 288

Kreis Mettmann

Hilden-Reichshof 299
 Mettmann 304

Kreis Viersen

Tönisvorst 291
 Viersen 287
 Viersen-Dülken 287
 Viersen-Mackenstein 301
 Viersen-Süchteln 301

Kreis Wesel

Moers 296, 300
 Rheinberg 289
 Schermbeck-Bricht-Damm 286 f.
 Voerde-Mehrum 292
 Wesel 301, 304
 Wesel-Bislich 297
 Wesel-Flüren 290
 Xanten 296, 301
 Xanten-Birten 288

Oberbergischer Kreis

Marienheide 304
 Marienheide-Gogarten 304
 Wipperfürth 305

Rhein-Erft-Kreis

Bedburg-Kalrath 293
 Bedburg-Kaster 298
 Bergheim-Fliesteden 293
 Bergheim-Paffendorf 288, 293
 Brühl 290, 302
 Brühl-Pingsdorf 298
 Elsdorf 293 f. 305
 Elsdorf-Heppendorf 294
 Elsdorf-Niederembt 287
 Erftstadt-Ahrem 294
 Frechen 303
 Hürth-Efferen 295

- Kerpen-Buir 295
- Kerpen-Manheim 295
- Wesseling 296
- Rhein-Kreis Neuss
 - Dormagen 293
 - Dormagen-Zons 305
 - Jüchen-Garzweiler 295
 - Jüchen-Otzenrath 299
 - Kaarst-Holzbüttgen 303
 - Meerbusch-Ilverich 300
 - Neuss 300
- Rhein-Sieg-Kreis
 - Bornheim 297
 - Bornheim-Botzdorf 293
 - Bornheim-Uedorf 290
 - Bornheim-Walberberg 293, 297
 - Königswinter-Heisterbach 300
 - Lohmar 300
 - Siegburg 300
- Städteregion Aachen
 - Aachen 292, 298
 - Aachen-Orsbach 292
 - Eschweiler 298
 - Würselen-Merzbrück 296
- Stadt Bonn
 - Bonn 293
 - Bonn-Bechlinghoven 297
- Stadt Düsseldorf
 - Düsseldorf 298, 302
 - Düsseldorf-Angermund 302
 - Düsseldorf-Eller 298
 - Düsseldorf-Kaiserswerth 302
- Stadt Duisburg
 - Duisburg-Bergheim 290
- Stadt Essen
 - Essen 299
 - Essen-Borbeck 302
 - Essen-Bredeney 302
 - Essen-Burgaltendorf 287, 303
 - Essen-Kettwig 288
 - Essen-Kupferdreh 303
 - Essen-Rüttenscheid 303
 - Essen-Schuir 303
 - Essen-Werden 299, 303
- Stadt Krefeld
 - Krefeld 300
- Stadt Mönchengladbach
 - Mönchengladbach 288 f.
 - Mönchengladbach-Buchholz 286, 288, 296
 - Mönchengladbach-Gerkerath 286, 289
 - Mönchengladbach-Giesenkirchen 296
 - Mönchengladbach-Herrath 286, 288, 291
 - Mönchengladbach-Odenkirchen 291

